Wiesbadener Neueste Nachri

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtildes Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Ballau.

Besnasprein: Durch Trögerinnen und Bertretungen (obne Zustell Wiesdab Reneste Mache. mit "Rochbrunnengeilter monati. 0.60 vierteil, 1.80 monati. 0.30 vierteil, 2.40 Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.) folibr uch bezogen (ohne Beffelig.) Die Biesb. Reueften Nacht, ericheinen taglich mittags mit Ausnahme b. Bonn u. Beiertage.

Berlag, Cauptgefchaftsftelle u. Redattion: Ritalasftraße 11. Fernfprecher: Berlag Rr. 819,

Seber Monnent der Wiesbadener Neuelben Rachtickten (Ausgade A) ift mit 500 Mart gegen Lod durch Unfall, jeder Abounent der Wiesbadener Neuelben Kachrichten, der unch die humorflisse Wochen-beilage "Rochbrunnengeister" (Ausgade I.) bezieht, insgesamt mit 1000 Mart auf den Zodes- und Gang-Jupolidisätssall insolge Unfall det der Nürnderger Ledensversich. Bant verlichert. Bet verheirateten Abonnenten der "Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Chefrau



Redattion Rr. 133, Gefcättsftelle Ar. 199, Fiftalen Mauritiusftr. 12 u. Bismardring 29 Ar. 809,

Wenn Mann und Frau verungluden, sommen je 1900 Mart, insgesumt allo 2000 Mart zur Auszahln Jeber Unfall in dinnen einer Woche der Rürnberger Lebensversicherungs-Gant anzuseigen, der Ließte hat fich innerhalb 24 Stunden nach dem Anzilige Behandlung zu begeben. Deb ialle mällen sofort, späteltens aber innerbalb 48 Stunden nach dem Einritt zur Armelbung gebre werben Ueder bie Boraussehungen ber Berlicherung geben die Berficherungsbedingungen Unficht

Rummer 145

greitag, 25. Juni 1915.

30. Jahrgang.

Erfolgreiche Kämpfe im Westen.

Die siegreichen Osttruppen dringen östlich von Cemberg vor. — Untergang feindlicher Schiffe in der Oftsee und im Aegaischen Meer. - Erkrankung des Sultans und glückliche Operation.

Mus den Aufzeichnungen eines gefangenen frangofischen Offiziers.

In dem Tagebuch eines gefangenen frangofifchen Offigiers finden fich die folgenben, bier in wortgetreuer Meberfehung wiedergegebenen Anfgeichnungen:

"Ein Bald von Spazinthen, Anemonen und Bögeln. Der Bind fingt leise in den Zweigen der Birken, die sich socht in seinem ichmeichelnden hauche wiegen. Die wilden Krischen blüben, ich habe mir einen gangen Strauß Hazinthen an die Keldbinde gestedt. Ich sehe mich auf einen bemvosten Stein und din gang allein, gang allein in der träumerischen Stille diese Rachmittags; ist es möglich, daß die dumpsen Schläge, die der Wind von Norden herüberträgt, wieder Kanonenschüsse find, dieselben Kanonen, die in der flandrischen Hollie bonnerten? Bolle bonnerten?

Dier mare es ibullifd, wenn nicht die garftigen Dinge maren, bie es auch in Friedensgeiten gibt: die Bitterfeit, mit der man die Rriegsfreuge ben Schreiberfcelen und Bedienten binter der gront verlieben feben muß, den Kerlen, die dem Obern ben Bein einschenfen, während unsereins im Granatsener fieht: die Ariegstreuze, die man dem einsachen Soldaten vorenthält, der im Schüßengraben seine Hauf zu Marste trägt, um einem verwundeten Kameraden das Leben zu reiten. Alles wird in diesem wohlorgamisierten Kriege von den Leuten babinten vereinnahmt, die Menicen, die Borteile, die Tabakspakeit und der Champagner, die neuen Uniformen, die Treffen und die Ariegskreuze. Born kommt überhaupt nichts bin, als was von den Boichen fommt. Ginen von uns Offizieren bat man antreten laffen, um von ihm im Ramen bes Minifters Rechenfchaft für einen Brief gu forbern, in dem er geichrieben batte, feine Beute batten teine Buft mehr, und ich felbft bin geftern gartfublend gefragt worben, ob ich nicht vielleicht einmal in meiner Korrefpondens unvorfichtig geweien fet, und ob nicht etwa die Burudfebung, die mir guteil geworben ift, auf diele Beife ju erflären

Der Oberbefehlshaber ruft uns eines Tages gu-fammen, um uns Borwurfe darüber ju machen, daß wir nicht rudfichtslos genug feien, und um uns ju befehlen. bağ wir den Mannichaffen den Dag gegen alles Dentiche predigen follten. "Machen Gie den Das gegen aues Deutiche daten jur Pflicht, pflaugen Sie ibn in Ihre Familien, erziehen Sie Ihre Kinder zum Has." Und zum Schluß verbietet er uns das Obol, die Obramlampen und die verbietet er uns das Odol, die Osramlampen und die Maggilupven. — Ich übertreibe nicht und füge nichts binau. Ich aber, ich verstehe meine Leute, und weiß, was sie gern hören möchten: "Ihr habt es lange ichlecht gedadt — ihr werdet es auch wieder besier haben. Hier habt ihr Bosen, Stiefel, Tabat. Ihr möchtet gern so bald wie möglich nach Hause, ihr seid Bäter und Großväter und seid nicht au Marsjängern geschaften. Iher haltet noch eine Zeitlang in den Gräben aus: zur Beneente konnt ihr dahelm sein.

Statt beffen ruft man die Leute gufammen. ihnen au lagen: "Ihr habt euch in Glandern anftandig geführt, jedoch babe ich in Boern oftere Leute getroffen, die nicht vorichristsmäßig augezogen naren und nicht militärisch grüßten." Wenn ich daran deute, daß wir sechs Monate lang in dem ichcellichen Ungemach des flandrischen Winters einen Abschnitt gehalten haben, der acht Tage nach unferem Weggang verloren ging! Die ganze Piermindung gehört seht den Boschen, all die Orte, wo wir so viel ansgestanden haben: die Spige von Langemarck, wo wir in dem Leichenwasser saulten, das dreierige Rollegen, das Dreigestage Rollegen, das Dreigestage Rollegen, das Dreigestagen das dreiectige Balden, das Du aus meinen Stiggen fennst, und das im Dezember 1500 Mann gefostet hat, Steenstrate, wo ich in den dunflen Januarnächten gearbeitet, Bilden, wo ich eine ganze Kaminplatte vollgefrigelt, der Straßensbergang 145, wo ich Dein Beihnachtspafet befommen habe; unfer ganger Binter, all unfer Ungemach, alles verloren und umfanft! Das ift das Bild biefes nangen Krieges: unblofe Opfer, Leiden, Arantheit, Tob und Berwittung ohne Ende. Und Sieger in ichtiehlich nicht, wer am meiken gewonnen, sondern wer am meiken ausgehalten bat. Mehr als je hat man den Eindruck, daß alles wieder von vorn angesangen werden muß. Die Rachricht von dem Rudang auf Bastinabe bat uns ganglich niedergeschmettert. Buerst batte man das Gefühl eines Mannes, der sich nach einem aufregenden Unfall betatet, um au seben, ob er beil geblieben ist. Acht Tage länger da oben, und wir waren tot oder gesangen. Und donn sam sie Empfindung des Mannes, der mit beiler haut davongefommen, aber fein Bermogen eingebußt bat: benn | Batterie verfegen find, bereits gehoben fein.

all diese Orte gehörten uns, uns, ben Jungen pom ..., fren, und nun ift alles vorbei, und von ben im Winter gebrachten Opfern ift nichts übrig geblieben als die Erinnerung an einen ichredhaften bolen Traum."

Dan wird bem Manne, ber bier bas Bort führt, ichwerlich die Berechtigung abftreiten tonnen, ein Urteil gu fallen. Mus Ton und Saltung diefer wenigen Beilen fpricht berart Bildung und Ginficht, daß es belanglos ericheint, darauf bingumeifen, bag ber Berfaffer in feinem burgerlichen Leben Profeffor an der Gorbonne ift.

Beachtenswert ericeint bie Darftellung ber verzweifelten Lage, in der fich die Grangofen in den Rampfen an der Mermindung befunden haben und mohl noch befinden. Melbeten bie Berichte ber Oberften beutiden Deeresleitung wiederholt bie "ichweren Berlufte bes Gegnere," fo bat man hier in einer greifbaren Einzelbeit ben Bemeis bafür: bie Berteibigung eines Balbdens bat im Berlaufe eines Monats ben Frangolen Berlufte von 1500 Mann ein-

Echwerwiegender aber ift bas, mas bier ein gemiß einmandefreier Beuge fiber die Bunftlingswirticaft im franabfifchen Beere fagt. Bereinzelte Rlagen ber Mrt tonten bereits aus rabifalen Blattern Granfreichs qu uns berüber. Dier fiebt man dentlicher, wie es barum beftellt ift: mabrend die Briefe ber taufer Rampfenden von argmobnifden Mugen burchforicht, die Sendungen aus ber Beimat unterichlagen werben, wird ber Biebebienerei ein nur affau reicher Bobn guteil. Und was an Organisation, in Gerechtigfeitefinn und an folbatifchem Beift fehlt, bas alles foll burd - Deutidenbag erfett werden!

Ein ruffifches Unterfeeboot von dentichem Sluggeno vernichtet.

Berlin, 25. Juni. (Richtamtl. Bolf-Tel.)

Mm 22. Mai murbe in ber Office ein ruffifches Unterfeeboot, anicheinend vom Afule-Top, burch ein bentiches Aluggeng, 25 Seemeilen Bilich Gotland, mit Bomben beworfen. Der Erfolg tonnte banach nicht feftgeftellt merben. Runmehr wird von ruffifder Geite gugegeben, bag bas

Unterfeeboot verloren gegangen ift.

Ein feindlicher Dampfer im Regaifchen Meer uniergegangen.

Roln, 25. Junt. (P. Tel. Gir. Bin.) Ans Ronftantinopel wird ber "Roln. Sig.". gemelbet: Mus Empraa meldet men uns, bag ein großer bie feinb: liche Glagge zeigender Dampfer gwifden Ralumnos und Berod mahrend ber Sahrt in ben Bellen verichwunden ift.

"Meduja", das modernite U-Boot.

Die "Limes" melben aus Benedig, bag bag von einem öfterreichijchen Unterfeeboot torpeblerte italienifche Unterfeeboot "Dedufa" das ichnellfte bis fest tonftruferte gemefen fet. Beibe II-Boote fubren, obne bavon Renntnis gu haben in denfelben Gemaffern. Die "Deduja" fam querft an bie Oberflache, murbe vom Beriftop des ofterreichifden bemertt und torpebiert.

Derfagen der auftralifchen U-Boote.

Rem:Bort, 25. Juni. .(I.-II.-Tel.)

Die Erfolge ber an ben letten Manovern ber auftraliiden Glotte beteiligten Unterfeeboote waren außerft gering. Bon ber aus 12 Booten befiebenben Glotte maren geltweilig nur 5 Ginheiten überhaupt aftionsfähig. Marine. fefretar Daniel bat eine genaue Untersuchung über bie Urfache biefer unliebigmen Ericeinung angeordnet. Bie es beift, wird diefer Uebelftand bei den im Bau befind. lichen Booten, die mit einer neuen von Ebifon erfundenen

Eine Erfrantung des Sultans.

Rouftantinopel, 25. Juni. (Bofff-Tel.)

Das Preffebureau übermittelte ben Blattern folgenden geftrigen Bericht bes erften Leibargtes bes Gultans: Da der Ralif feit einiger Beit an Blafenftein leidet, ift infolge wiederholter, von dem aus Berlin berufenen Brofeffor 38rael und ben behandelnden Mergten abgehaltenen Beratungen, beren Ergebnis in ben am 20. und 22. Juni unterbreiteten argtlichen Berichten bargelegt wurde, einstimmig beichloffen worden, bag eine Overation porgenommen merben milfe.

Die Operation ift beute Bormittag mit vollem Erfolge

Die Kämpfe um Dlava.

Bien, 24. Junt. (Mtchtamtl. Bolff-Tel.)

Das Rriegspreffeauartier melbet:

Das italientide Sauptquartier verbreitet fiber die bisberigen Römpfe bet Plava unrichtige Rachrichten, welche den feblaeichlagenen Angriffsverluchen ben Anichein fiegreicher Affaren au geben fic bemuben,

Rad achttanigen, für den Geind augerft verluftreichen Rampfen find die Stellungen bet Blava feft in unferem Befig und an feiner Stelle burchbrochen. Der Gegner brachte, von übermächtigem Artiffeciefener unterftunt, am 10. Juni und in ber Racht gum 11. Juni eima fechs Rompagnien auf bas oftliche Ufer. Gin fofort unternommener Gegenangriff mußte wegen bes feindlichen Artilleriefenere eingestellt und bis gur Duntelbeit vericoben werden. Der Gegner son es barauf por, auf bas Weftufer gurudaugeben, obne überhaupt Biderftand au verfinden.



Mm 12. Junt fiberichritt feindliche Infanterie abermals ben Biongo und ging aum Angriff auf bie Gobe 383 por, mobin das Gener von ca. 80 Geichüben fongentriert worben mar. Der Gegner fam an unfere Stellung beran, . murbe fedoch im erbitterten Rabtampf berart geworfen, daß das Gros wieber auf das Beftufer gurfidflutete. Gegen 1000 gefallene Italiener blieben im Angriffsraum. Drei neuerliche Angriffe in ber Racht gum 14. Junt murben leicht abgewiesen. Ein am 14. Junt abends unternommener Angriff brach blutig aufammen.

Am 15. Buni beicog ber Gegner unfere Stellung ununterbrochen unter ungebeurem Aufwand an Munition. Die in der folgenden Racht unternommenen brei Infanterie-Angriffe gegen bie Bobe 388 gerichellten an bem Wiberftande ber tapferen Dalmatiner, ebenfo ein am 16. Juni, nadmittags, von ftarfen Rraften unternommener Angriff. In ber Racht und am Borabend bes 17. Buni griffen nochmals bedeutende Infarteriefrafte an, nämlich bie Brigaben von Ravenna und Forli, verftarft durch mobile Miligen, und erlitten ichwerfte Berlufte. Gefangene legten aus, der Ronig felbit babe ange. ordnet, die Dobe bei Blava um jeden Breis au nehmen.

Mm Mittag bes 17. Juni mar ber Rampf entichieden. Der Gegner verichangte fich por unferen Stellungen und unternahm feine ernfteren Angriffe mehr. Die Delbung fiber bie Wegnahme eines ofterreichtich-ungarifden Maichinengewehres ift erfunden, dagegen eroberten wir awet italienifche Maidinengewehre. Bon glaubwurdigen Musfagen Wefangener abgefeben, liegen in bem eima 1200 Meter breiten Angriffafelb 3000 unbeitattete Staltener. Unfere Gefamtverlufte an Toten, Bermundeten und Bermiften erreichen bei weitem nicht diefe Sahl.

Ausgabe B heate Kochbrungengeister

In ben Rampfen bei Plava mußten unfere Truppen auch mit betrunfenen Staltenern fampien, mas an Gefangenen und Bermundeten einmandfret feftgefiellt worden ift. Much fand man in Gelbflaiden Refte von Schnaps.

Bei bem Gegner berrichen unflare Borfiellungen von ber Genfer Ronvention. Bermunbete find von italicnifden Golbaten beftialifd erftoden worden. Am meftlichen Ufer fubren Munitionsantomobile für die feind. lichen Motorbatterien unter bem Schube bes Roten Rrenges. Andererfeits ichidte ber Gegner nach dem Gefecht ein Detadement von Mergten und Mannicaften fnapp por unfere Stellungen gur Bergung ber Toten. Spater ericien ein Leutnant, ber fich als Parlamentar ansgab und ber ohne Befit einer Bollmacht über Befeitigung ber Toten fprechen wollte. Derartige Berfuce gur Mustund. icaftung werden mit Gefangennahme ber betreffenden Berfon erlebigt.

Der Armeeobertommandant erfannte bie braven Streiter von Blava burch folgendes Telegramm an: "Die Armee ift folg auf die braven Truppen von Plava. Rur fo weiter. Beibmaricall Erabergog Griebrich."

Schwere Derlufte der Italiener in Tripolis.

Lugano, 25. Juni, (Gig. Tel., Cir. Bln.) Rach der erfolgten Burudgiebung ber Garnifonen aus bem Innern von Libnen bleibt bie Berrichaft Italiens dort porläufig auf das Gebiet swiiden den Bugeln des Dichebel-Tartung und bem Meer beidranft, Der Rudgug ber Garnifonen erfolgte teilmeife unter beftigen Rampfen mit ben durch den Abfall von Astaris verftarften Rebellen, und unter ichmeren Berluften für bie Staltener. Die Bage in Libpen fonne nunmehr, fo fagt ber "Corriere bella Gera", gleichwohl als "befriedigend geregelt" gelten.

Umtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 24. Juni, vorm. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplag.

Mm Dfirand ber Lorettohobe marien mir ben Feind and einem von ihm por einigen Tagen eroberten Grabenftud. Sublid von Sondes wurde der Rampf für und erfolgreid fortgefett.

Die Laburinthftellung füblich von Renville murbe gegen einen Rachts einsegenben ftarten Angriff im gaben Rahfam pfe gehalten,

Auf ben Daabhohen fam es an weiteren erbitterten Bufammenftogen; wir nahmen noch 150 Grangofen gefangen. Der Beind erlitt bei zwei fehlgeichlagenen Un: griffen ftarfe Berlufte.

Eine Unternehmung gegen bie von und geftern genoms mene Sobe bei Ban de Gapt wiefen wir ab; die Bahl ber Befangenen erhöhte fich um 50.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Rorboftlich Rurfchang liegen bie Ruffen bei einem von und abgefchlagenen Angriff über 100 Gefangene gurud. Am Omnlew führte ein benticher Borftob gur Forts nahme bes Dorfes Ropnegusta.

In Polen füblich ber Beichfel murben mehrere feinds liche Angriffe jum Scheitern gebracht.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Die Armee bes Generals von Linfingen bat ben Dnjeftr überichritten; swifden Salics, das vom Geinde noch gehalten wird, und Burawno fieht fie in befs tigen Rampfen auf bem Rordufer; anichliegend bis gur Gegent öftlich von Lemberg und von Bolfiem murbe bie Ber: folgung fortgefest.

Bwifden Rawa Rusta und bem Can bei Manow hat

fich nichts Befentliches ereignet.

3m San-Beichselwintel find bie Ruffen bis binter ben Sanabidnit: gurudgegangen; auch auf bem linfen Beidfelufer füdlich von 3lga weichen fie nad Rorben ans.

Oberfie Sceresleitung.

Griedensbedürfnis in grankreich.

Die "Samburg, 25. Juni. (B. Tel., Ctr. Bln.)
Die "Samb. Racht," melden aus Bruifel: Es fann
nicht mehr in Abrede gestellt werden, daß in verschiedenen Bablfreifen Frantreichs fich eine verftärfte Friedens-bewegung bemerkbar macht. Mehrere sozialistische Abgeordnete haben der Regierung unumwunden mitgeteilt, daß ibre Babler nichts fo febr fürchten als einen neuen Binterfeldang, und daß dager in ihren Bablerfreifen ein gu-nehmendes Friedensbedurfnis vorhanden fei, dem ichließlid Rednung getragen werden muffe.

Die Vergeltung als Erziehungsmittel.

Ropenhagen, 25. Juni. (T.I. Tel.) "Politifen" melbet and Paris: Die frangoffice Regies, rung ordnete an, bag die bentiden Eriegogefangenen in Dahomen and Gefundheiterudficten nach Rordafrita übergeführt werben. Der erfte Tranoport habe bereits ftatigefunden. Diefe Dagnahme fei die Birfung ber Ber: geltung, su ber fich die bentiche Regierung gegen die frans abfifden Ariegogefangenen veranlagt fah.

Englisches Cob der deutschen Artillerie.

Lie "Morning Bou" meldet aus Betersburg vom 22. Juni: Die Macht ber deutichen Artiflerie leiftet Er-ftaunliche, ja fast Unerflärliches. Es war zweifellos eine militarifche Ueberraichung, wie die beutiche Armee in ein poar Stunden 1000 Gifenbahnmagen Artiflerie-Munition

verichiegen, dabei die normale Tätigkeit ber Artiflerie wochenlang fortiegen und gelegentlich fich eine abnliche augerordentliche Berausgabung von Munition leiften

Das kanadifche Patriciaregiment.

Mufterdam, 25. Juni. (B.-Tel., Cir. Bin.) Die englische Breffe veröffentlicht ipaltenlange Berichte gum Andenten an das Patriciaregiment (ein fanadifches Infanterieregiment), das im Dezember vorigen Jahres Eng-land verließ, am 8. Mai auf 630 Mann gufammengeichmol-gen war und am 7. Juni por Ppern bis auf 150 Mann aufgerieben murde.

England forbert neue auftralifche Truppen.

Der Londoner "Times" wird aus Sydney gemeldet: Der auftralische Minifter für die Landesverteidigung erhielt von der englischen Regierung die Aufforderung zur Entsendung einer neuen Truppenmacht, die sich aus 3 Brigaden gusammenschen foll.

Wie Deutschland ichnell befiegt werden kann.

Ropenhagen, 25. Juni. (B. Tel. Gir. Bin.) Im "Dailn Expres" mocht der englische Schriftfteller Belib einen nenen Borichlag jur ichnellen Befiegung Deutschlands. Belib verlangt, man iolle fich über alle volferrechtlichen Beftimmungen binmegieben und einen neuen Berfiorungsbienft gegen Deutschland einrichten. Bu biefem 3med muffen 2000 Gluggenge aleichzeitig bie Rrupp Berfe in Gfien bombarbieren, benn bies Berfahren fofte weniger Gelb und Meniden als eine eine Schlacht bei Reuvchapelle ober ber Berluft eines Rriegsichiffes.

Umtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

2Bien, 24. Juni. (2Bolff-Tel.)

Ruffischer Urfegsschauplat.

Amtlich wird verlautbart vom 24. Juni: Die allgemeine Lage in Ofigaligien hat fich nicht

Defilich und nordöftlich von Lemberg find Rampfe mit ftarfen ruffifden Rachhuten im Gange.

Mm oberen Dnjeftr murben Mitolajow und 3 mbac: som genommen. Glugabmarts letterer Stadt find bie vers bunbeten Ernppen unter heftigen Rampfen an mehreren Stellen auf bas nördliche Dujeftratifer vorgedrungen.

3milden Beidfel und Gan fest ber Geinb feinen Rudang fort. Rarblich ber Beichfel murden ruffifche Rachbuten fiber bie Ramienne gurfidgeworfen. Dirovice und Sandomiers find von unferen Truppen befest.

Italienischer Kriegsschauplat.

Un ber Rarntener Grenge und beim Rl. Bal wurde ein Angriff ftarfer italienifcher Truppen abges wiefen. Sonft fanden an biefer Grenge und jener von Eirol nur Geidnittampfe ftatt.

Im Rru-Bebiet herricht Rube. Um Giongo beftige Geiditffample. Angriffe ber Staliener bei Grabista und Monfalcone icheiterten.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabes.

Die Räumung Cembergs

v. Sofer, Geldmaricalleninant.

in Detersburg bekannt gegeben - in Condon noch verschwiegen.

Rotterbam, 25. Juni. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Gine hente früh ans Beteroburg eingetroffene amts lice Melbung befagt, bag die Ruffen Lemberg am 22. Juni raumien und ben Sludgug auf bie nene Front fortfesten.

Die englifde Benfur nuterbrudte bie Dels bung fiber die Ranmung von Lemberg durch die Ruffen, lo daß die engliichen Morgenzeitungen von gestern nichts barüber enthalten.

Kundgebungen vor der deutiden und fürkifden Botichaft.

Bien, 25. Juni. (T.-U. Tel.)

In begeifterten Rundgebungen burch große Umguge hat Bien die Biedergewinnung von Lemberg gefeiert. Gine ber einbrudsvollften diefer Rundgebungen mar bie Suldigung bes Deutschmeifter-Regiments por ber beut-iden und turflichen Botichaft. Bor bem Tore ber beutichen Botichaft internierte die Rapelle das "Deil Dir im Siegerfrang". Botichafter v. Tichierichen trat mit feiner Gemablin unter die Toreinfahrt und hörte die Domne an, ber "Die Bacht am Rhein" folgte. Dann rief der Bot-ichafter mit weithin icallender Stimme: "Raifer Frang Bojef lebe boch!" Dierauf ging ber Bug aur türfifchen Bot-icaft weiter. Die Rapelle ipielte die türfifde humne. Boticafter Dilmi Baicha bantte unablaffig für die Bulbigung. indem er nach türlifcher Sitte die bande an Bruft und Stirn legte. Seute vormittag fant in ber Stephansfirche feierliches Dochamt mit Te Deum ftatt.

Kaifer Franz Josef

dankte auf eine Rede bes Burgermeiters von Bien bei einer großen Boltskundgebung im Schönbrunner Schloßpart für die patriotiiche Onldigung, die ibn um fo freudiger berfibre, als fie ein Biderhall der begeifterten Rundgebung fei, mit ber die Bevolferung die begliidende Rachricht von ber Biebereroberung Lembergs begruft babe, Richt nur mit Grende, fondern auch mit berechtigtem Stolge fonnten die Einwohner Biens auf die bedentende Baffentat bliden, an ber ibre icon in ben früheren Rampfen rubmvoll bewährten Cobne einen weientlichen Anteil hatten. Dit banfbarer Anerfennung gedachte ber Monarch hätten. Mir dankbarer Anerkennung gedachte der Monarch des neuerlichen ielbstiofen Opfermutes, womit der in der Hauptstadt zurückgebliebene Tell der Bevölkerung die Sorgen und Mühseligkeiten diefer schweren Zeit ertrage und die Bunden des Krieges zu heilen bestrebt ist. Der Kaiser sprach die Ueberzeugung aus, daß die Sinwohner Wiens in dieser patriotischen Saltung dis zu dem Tage ausharren würden, an dem, so Gott wolle, ein siegreicher und ehrenvoller Friede den Bölkern dauernde Bürgickaften für ihre Wolfstr gemähren werde, deren Förderung die schönfte Aufgabe seines Lebens diebet.

Die Ansprache des Kaisers entsesseite einen ungeheuren Jubel. Richt endenwollende hochruse erbrausten.

Das Bublifum ftimmte die Bolfsbumne an und jubelte auch der Ergbergogin Bita gu. Die Dochrufe erneuerten fich immer wieder, bis fich ber Monarch und die Mitglieder des Raiferhaufes in Die inneren Gemacher begaben.

Eine banifche Stimme.

Ropenhagen, 25. Juni. (Eig. Tel., Cir. Bln.) "Rational Tidende" ichreibt gu dem Fall von Lemberg: Diefer ift ein enticheibendes Ereignis, und die ruffifche Regierung versucht nicht, ihn gu verheimlichen, Der ruf-Regierung versucht nicht, ihn zu verheimlichen, Der rustische Generalftab erflärt, es werde einige Zeit dauern, bewor Ruhland wieder im Stande sei, eine kräftige Offensive zu ergreifen. Diese Pause kann aber für die Alliterien verhängnisvoll werden. Die deutsche Deeresleitung gewinnt dadurch Zeit zu großen Operationen auf den anderen Fronten, und sie wird es sicher verstehen, sie anszunützen. Die größte Gesahr droht gewiß dem italienischen Deer. Es ift zweiselhaft, ob Cadorna mit eigenen Kräften einem österreichisch-deutschen Angriss widerstehen kann. Es ist keineswegs ausgeschlosen, daß Jostre, ansatt ein italienisches Deer nach Rorditalien senden muß. Italien zögerte offenbar zu lange mit dem enticheidenden Schritt sögerte offenbar zu lange mit dem entscheidenden Schritt zum Arieg. Die italienische Regierung hat damit die Gelegenheit versäumt, ohne Gesahr für die eigenen Grenzen die Entscheidung in den Dardanellen zu erzwingen und dadurch die neutralen Staaten zu bewegen, die Bassen gegen Lesterreich zu ergreisen, was von großer Bicktigkeit für die Kämpse in der Bukowing und in den Karpathen geweisen ware. Es mus von trop der Rersicherungen von für die Kämpfe in der Bulowina und in den Karpathen geweien wäre. Es muß nun trot der Berficherungen von Asquith, trot des Anichlusses der italienischen Flotte an die englisch-iranzösische Flotte als fehr zweiselhaft angesehen werden, ob die Allierten in der nahen Zufunft die Türken schaach fönnen. Neue Truppen können sie kaum entbehren. Der Fall Lembergs muß notwendigerweise auch die Bolitis der Balkanhaaten beeinflussen und in demnach ein Ariegsereignis, das unzweiselhaft von großer Birkung auf die Ariegsoperationen der westlichen und Birfung auf die Kriegsoverationen der wehlichen und vorläufig namentlich der Gudfront ift. Es ift feines, wegs unmöglich, daß der große Sieg Madeniens eine Bedeutung in der Richtung auf einen ichnet. Ien Abiclus des Beltfrieges erlangen

Frangofifche Militärkritiker über die Ginnahme Cembergs.

Paris, 25. Juni. (P.Tel., Cir. Bln.)
Rommandant de Civrieux erflärt im "Matin", daß General von Madenien augenscheinlich beabsichtiae, die rusische Front awischen den russischen Armeen an der Weichsel und denjenigen, die vor Lemberg und dem Anzeitr operieren, au sprengen und letztere aus den aufünftigen Operationsgedieten abzudrängen. De Civrieux hofft jedoch, daß mit der Einnahme Lembergs die den tiche bier reichtsche Offenstwe beendet sein wird und daß die Aussen, über Archangelsk endlich mit genügend Munition versehen, die unvermeidliche Revanche vorbereiten können. Auch General Cherfils erwartet von dem baldigen Eintressen der Munition die martet von bem balbigen Eintreffen ber Munition bie Bieberaufnahme ber rufiffden Offenfive.

Der Bar ift am 23. Juni jum Gelbheer abgereift.

Englische und deutsche Seeleute.

Englische und deutsche Seeleute.

Stockholm, 25. Juni. (Richtamis. Wolff-Tel.)
Ein Brief an "Svensta Daght." aus Colon (Republit Panama) vom 23. Mai berichtet interesiante Einzelheiten über die Kahrt des Johnsondampsers "Aronprinzessin Margarete" von Göteborg nach Banama. Danach wurde das Schiff im nördlichen Teil des Atlantiichen Ozeans von einem englischen Areuzer angehalten und auf Besehl eines blutzungen Unterseutnants, der durch sein un höfliches Benehmen unnangenehm ausstel, nach Stornowan auf den Debriden gebracht. Seine Kenntnisse von Schissahrt ichienen mangelhaft zu sein. Englische won Schissahrt ichienen mangelhaft zu sein. Englischen, das zur Bewachung eines Teils der Bestfüße und zur Ueberwachung der Schissahrt 64 dilfstreuzer und be waffnete Fischdampsfert in der See von Arland be waffnete Fischdampsfert in der See von Arland bis Island liegen, die noch durch 10 neue Silfstreuzer vermehrt werden sollen. Trothem fämen viele Sandelsschiffe unbemertt durch die Bewachungsfette. Der Briefschreiber ichildert die englische Organisation als Der Briefichreiber ichildert die englische Organisation als sehr ichlecht. Viermal wurde das Schiff bei der Einfahrt nach Stornoway, obwohl es eine Prijenbesatung an Bord hatte, angehalten und einmal bet der Freigabe auf der Ausfahrt. Während des Ausenthalies der "Aronprinzeisin Margarete" in Stornoway brachte ein Fischdampier Mettungsboote mit ber Mannichaft eines von einem 11.Boot innerfalb ber Bewachungslinie torpebierten englijden Dampfers ein. Die mobile Mannichaft fowle bie Bewohner von Stornoman lobten die deutiden Untericebootmannidalt megen ibrea Ebelmutes und rudficitionen Borgebens. Trobbem lebe Bergbgerung eine Gefohr fur bas Unterfeeboot bedeutete, babe es die Rettungsboote bei dem But of Levisftre an Land bugfiert. In einem englischen Blatte fet bagegen ipater be-richtet worden, baß das Unterfeeboot die englische Mann-icatt einem ficheren Untergang auf dem Meer überfaffen habe; die Bejahung habe vorher faum Beit gehabt, in die Boote au gehen — mabrend die Mannichaften felbit dem Brieffchreiber erzählten. daß fie aen figend Beit aeshobt hatten, ihre Sachen in Rube ausammengupaden und das Bertvollfte mitzunehmen.

Pondon, 25. Juni. (T.-U.-Tet.)
Die finnische Bart "Le o" wurde am Dienstag durch ein deutiches Unterfeeboot bei Kairiste aum Sinker ersbrackt. Der Beschung wurde 15 Minuten Zeit gegeben, um in die Bote au gehen. Es wurden drei Granaten und awei Torpedos auf das Schiff abgeseuert. Schließlich wurde es durch eine Nambe in die Lute gehren. Die Nante burch eine Bombe in die Luft geiprengt. Die Boote mur-ben amei Stunden lang im Schlepptau mitgenommen, bis ein danifches Schiff die Befahung aufnahm und nach Lerpid an Land brachte. (Gr. Sig.)

Torpedierung eines englischen Pangers.

Amfterbam, 25. Juni. (I.-II.-Tel.)

Die britifche Abmiralitat melbet: Das Rriegsichiff "Rogburgh" wurde am 20. Juni in ber Rordfee von einem Torpedo getroffen, ofine bag ernfter Schaden angerichtet wurde. Das Schiff war im Stande unter eigenem Dampf die Gabrt fortgufegen. Berlufte find nicht gu beflagen.

Es handelt fich icheinbar um die am 21. Juni vom ftellvertr. Chef bes beutiden Abmiralftabes gemelbete Torpedierung eines englifden Pangerfreugers in ber Rordfet,

· Aus der Stadt.

Situng der Kreisinnode.

Die Biesbadener Rreisinnobe, die am Mittwoch nachmittag im "Evangelifden Gemeinbehaus" ftatffanb, beichaftigte fich in ber Sauptfache mit ber Musfprache über ben gebrudt porliegenden Bericht des Sanobalvor. ftandes, ber ein überfichtliches Bilb gibt über die firchlichen und fittlichen Buftanbe bes Sunobalfreifes mabrend bes abgelaufenen Jahres. Mus bem Bericht ift gu entnehmen, daß die brei Bfarrer Rorthener, Beidt und Philippi ale freiwillige Gelbgeiftliche an ber Front fregen. Die beiben Erftgenannten haben bas Giferne Rreug erhalten, Pfarrer Beidt (früher in Grantfurt) ift als etais. magiger Divifionspfarrer bei bem 18. Referve-Armeeforps angeftellt worden. Der Rrieg bat auf die Religiofitat und Rirchlichteit ber Gemeinden einen tiefgebenden Ginflug ausgefibt. Das zeigte fich befonbers in bem ftarfen Inbrang au den Gottesbienften und Rriegsbeiftunden. Man erlebt eine munderbare Bereinfachung und Berinnerlichung bes Glaubens. In ben Rriegslagareiten murbe ben Bfarrern reichlich Gelegenheit gu feelforgerifder Tatigfeit geboten, bei ber meift bie erfreulichten Erfahrungen gu vergeichnen waren. Reben biefe erfrenlichen Erfahrungen trai auch Unerfreuliches, fo befonbers eine gemiffe Bermabrlofung ber Jugend; Confirmanden mußten gerichtlich beftraft merben. Der Musblid auf bie nachfte Bufunft ift. suverfichtlich und hoffnungenoff, denn bie ernften Erfahrungen und großen Erlebniffe biefes Rrieges werben nicht wirfungelos bleiben. Die Amtebandlungen in ben evangeliiden Gemeinden in den letten fünf Jahren ftellten fich wie folgt: Zaufen 1890, 1173, 1104, 991 beam. 988; Ronfirmanden 1008, 1044, 1155, 1087 begm. 1004; Tranungen 488, 460, 517, 440 beam. 367; Abendmablsbefucher 10 452, 11 107, 11 102, 11 819 beam. 17 406; Beerdigungen 602, 727, 695, 778 begm. 794; Hebertrifte gur enangelifden Riche 26, 30, 24. 24 beam. 20; Austritte aus ber evingelifchen Rirche 90, 62, 57, 60 beam. 39. - Bei ben Bablen für die Begirfefnnode murben die herren Defan Bidel, Brefeffor Dr. B. Greienius, Stadticulrat Duller und Pfarrer Beefenmener, als Erfammanner bie herren Banfier Cron, Juftgrat v. Ed, Profeffor Soch buth und Pfarrer Bieber gemählt. Der Bericht über bie Jabresabrechnung murde von herrn Direftor Meis erftattet. Danach ichlient das Ergebnis in Einnahme und Ausgabe mit 41 018 M. ab. Der Rechnungeführer murbe entlaftet. Der Rechnungs. voranichlag für bas neue Jahr murbe mit 41 200 MR. in Ginnahme und Ausgabe gutgebeigen. Als Abgeordnete für die diesfährige Sauptversammlung bes Dauptvereins für meibliche Diafonie murben die herren Pfarrer Grein und Oberichrer & olb gemählt.

Landesansichuhfigung. Unter bem Borfibe des Ober-bürgermeifters a. D. Dr. von 3 bell-Biesbaden hielt am Donnerstag im Landeshaufe ber Landesausichus eine Cibung ab, in ber n. a. folgende Beidluffe gefast murden: Darleben erhielten folgende Gemeinden aus dem Deliorationsfonds: Elferhaufen und Reunfirden; ans ber ftand. Stiffeloffe: Oettenbain, Mebenbach. Martenbaufen, Miffelberg, Eichbach, Manderbach, Derichbach, Dartenfels. Als Bethilfen gur Melioration von Gemeinde-Bichweiden wurden nachträglich noch 4758 Mart bewilligt. Angeftellt wurden als Landesaffessor: Gerichtsaffessor von Papen; als Landesbanf-Buchalter die Anwärter: Kahm und Gielelbrecht, und Landesbanf-Rendant a. D. Pfeisjer, als Landesbanf-Bürogehilsen: die Auwärter Görigt, Becrwein, Ernsber, Achilles, Münz, Finse und Diedert; bei der Frrenandert, Achilles, Münz, Finse und Diedert; bei der Frrenandert, Corkonn, Aliebangent, Origan, und Oberpflegerin ftalt Berborn: Affiftengargt Rrieger und Obervflegerin Miller; bei ber Raff. Lebensverficherungsanftalt Dr. Beift als Leiter und Dilbenbrand als Burobeamter. Bermalter

Diener von der Irrenanstalt Berborn murbe in die 3. Dienstelaffe verfest. Un 8 Bileger und Bflegerinnen der Irrenanstalt Eichberg und Beilmunfter murben die fabungsmäßigen Dienstprämien bewilligt. — Die Biginalwege der Gemeinde Ela murden in die Unterhaltung bes Begirts. verbandes übernommen, und aus der Unterftübungstaffe für die ftand. Bebienfteten und Arbeiter murben 2 Renten

Bie groß ift Dentichlands Erntelläche? Gemäß einer Befanntmachung des Reichstanglers wird in den Tagen vom 1. bis 4. Init in gang Deutschland eine Erntefladenerbebung vorgenommen merben. Die naberen amtlichen Befanntmachungen darüber werden noch veröffentlicht. Es empfiehlt fich, wenn die Inhaber feldmäßig
angebauter Grundkilde ich n febt die Elächengrößen fest vellen, damit sie bei der Erbebung unverzsiglich ihre Angaben machen können. Eine Unterlaffung ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Er-inattung der Anzeigen wird mit Gefängnis bis zu fechs Monaten ober mit Gelbftrafe bis au 10 000 Mart bestraft. Bur Erhebung fommen die Anbauflächen für Winter- und Sommermeigen, Spelg., Dintel., Gefen- fowie Emer- und Ginforn (Binter- und Commerfrucht), Binter- und Commerrogen, Gerite (Binter- und Commergerfte), Meng-getreibe, Bildfrucht, Dafer und Rartoffeln.

Schmähliche Behandlung eines Biesbabeners in Ranada. Das in Rem-Horf ericeinende "Deutiche Jour-nal" teilt folgendes mit: Schredliche Dinge fiber die Be-handlung Deuticher in Kanada weiß der Koch Bilbelm Sprenger gu ergablen, ber fürzlich in Rem-Bort ein-getroffen ift und im Seemannsheim zu Sobofen ein vor-laufiges Unterfommen gefunden bat. Sprenger, der in Biesbaden als Cohn eines ingmifden verftorbenen Dotel-Beithers geboren wurde, weilte ungefähr drei Jahre in Kanada, wo er gunächt als Koch in den Geldlagern beim Ban der neuen Grand Trunf-Bahn tätig war und ipäter in Speisewaggons dieser Bahn fuhr. Kurg nach dem Ausbruch des Krieges wurde Sprenger mit fünst anderen Deutsichen in Winnipeg in Kanada verhaftet. Ein Poligist mollte von ihm haben, bak er gugebe, beuticher Refervift au fein und als er fich beffen meigerte, weil er nut landfturmpflichtig ift, ichlug ibn ber Boligift fo beftig auf die Rafe, daß das Blut beraudfpriste. Die anderen Berhafteten murden ebenfo behandelt, und es murben ihnen ihr Gelb und ihre Papiere abgenommen. Sie wurden geseffelt burch die Stregen transportiert und von gröhlender und ichimpfender Stragenjugend mit Schmut beworfen. Die Gefangenen wurden nach dem Gefangenenlager in der Rabe von Fort Charles gebracht, mo fie bei einer Ralte von 20 Grad unter Ruff auf dem Erdboden ichlafen mußten. Alles. was fie jum Schut gegen bie Bitterung erhielten, mar eine wollene Dede und ein Stud Bummigeug, das wenigftens por ber Raffe ichfibie. Befoftigung mar durchaus ungenfigend, felbft als bie Gefangenen nach den Solziagern gebracht murben und bort Bäume fällen mubien. Dirie Arbeit verrichteten fie den gangen Binter über, bis Sprenger und zwei andere Deutsche es nicht mehr aushalten fonnten und einen Pluchtversich zu machen beichloffen. Es gelang ihnen, nachts unbemerft aus bem von einem Drabtsaun umgebenen Bager au entfommen und bei Emerson die ameritanische Grenge au erreichen. Als fie diese bereits überfcritten hatten, wurden fie von Ranadiern beschoffen, und einer der drei Manner, ein Bader, murbe getroffen und blieb liegen. Die Ranabier bolten ibn bann wieber aurild, und niemand weiß, was aus ihm geworden ift. Sprenger und lein sweiter Begleiter kamen nach Baltimore, wo sie Reisegelegenseit nach De utich land zu sinden hofften. Das war natürlich ausgeschlossen, und so kam Sprenger nach Rew-Nort, weil er hier eher Arbeit au finden boste. Die Schuld daran, daß die Kanadier gegen die Deutschen und Defterreicher is feindeltg find, liegt nach Sprengers Anisch bei den arnteiten Moden und Sprengers Anficht bei den grotesten Lugenberichten, die in der erften Beit des Rrieges non den tanadifchen Reitungen veröffentlicht murben. Diefe Melbungen murben von ber Bewolferung fo gierig acleien, baf bie Beitungen alle amei Stunden eine neue Andgabe ericheinen lieben und iedes Gresinfor mit font Centa besehlt murde. Alle es

dann fpater erfichtlich wurde, bag bie Berichte nicht mabr fein tonnten, flaute das Gefcaft gang bedeutend ab.

Reine Stenermahnungen an Ariegerfamilien. Gine Befannimadung, Die von allgemeiner Bedeutung ift, bat ber Banbrat des Kreifes Gorlib und Borfibende ber dortigen Gintommenftenerveranlagungstommiffion erlaffen. Es waren bei ibm Beichwerben baritber eingegangen, daß pon ben Ortobehorden Dannugen au Sahlungen pon Staats- und Gemeindefteurn den Chefrauen ober anvon Staals und Gemeindesteurn den Chefrauen oder anderen Angörigen von Arlegsteilnehmern zugestellt vurden. Dies Verfahren iet nicht zu billigen und stehe auch nicht mit den Bestimmungen im Einklang, da die erfolgte Beranlagung zu den Staatssteuern und zu den Gemeindeheuern auf amtlichem Bege nicht zur Kenntnis der im Jelde stehenden Sieuerpflichtigen gelangt sein kann. Die bereits erfolgten Mahnungen dieser Art sind daher als nicht geschehen zu betrachten, und Perfonen, denen solche prochen fürd autgeschend aus feleken der Neuenschend aus feleken. sugeftellt worden find, entiprechend gu belehren. Gerner macht der Landrat barauf aufmertfam, daß teinesfalls bie Rriegsunterfiligungen gur Dedung von rüdftandigen ober fälligen Steuerbetragen, gleichviel, ob es fich um Staats- ober um Gemeinbefteuern banbelt, berangegogen ober gar einbehalten werben durfen. Die Befanntmachung findet fowohl auf Rriegsteilnehmer mit einem Eintommen von mehr als 3000 Mart als auch auf bie mit einem geringeren Einfommen Anwendung.

Ariegerheim "Gifernes Areng". Am lebten Mittwoch fand im Ariegerheim Luifenfraße 15, Ede Bahnhofftraße, bas jest mit dem Ramen "Gifernes Areng" benannt wird, die achie Ariegerunterhaltung fiatt. Wie aus der Bortrogefolge bervorgebt, mar für unfere Baterlandever-tetbiger wieber ein vergnügter Rachmittag veranftaltet worden Grau R. van Born vom Refibenatheater forgte durch ihre humorvollen Bortrage, bag bie Lachmusteln ber Gafte auch einmal in Tätigfeit tamen. Fraulein S. Arnbt (Getge), Fraulein M. Soult (Cefto), Fraulein Ratalie Schulg (Klavier) und Fraulein J. Schulg (Gefang) exfreuten die Krieger mit fünülertich durchgeführten Infrumental- und Gefangsportragen, die großen Beifall bet allen Zuhörern fanden. Allerliebst waren die vielen Zupfgeigenlieder der Bandervögel Fräulein Gefch wister Philippi (Töchter des im Felde ftehenden Pfarrers Bhilippi) und Fräulein G. Böcher sowie der Gedichtvortrag von Fräulein v. Kornaufy. Die zahlreich ersichtenenn Berwundeten aus den verschiedenen Lazareiten ber Stadt gollten ben Rfinftlern und Bortragenben reichen Beifall. Berr Beinrich Saufmann gedachte in einer furgen Anfprache ber fiegreichen verbundeten Beere aulaglich der Ginnahme von Lemberg und brachte ben ver-bundeten Maieftatent und Bolfern ein breifaches hurra dundeten Maienaten und Vollern ein dreisames hurra aus. — Im Ariegerheim finden jeht wöchentlich zweimal Preis wett ipiele in Schache. Dames, Villard- und Fresungsspiel statt. Die Gewinner werden durch hübiche Breise ausgezeichnet. Allen Baterlandsverteidigern wird der Besuch des heimes, das von 9 bis 6 Uhr geöffnet ift, wärmstens empfohlen. Bis Ansang Juni betrug die Be-

Bergiftet bat fich am Mittwoch Rachmittag auf bem Sudfriedhof ber Golbarbeiter Louis D., ber hier feit vielen Jahren ein Geichaft in der Taunusftrage betrieb. Dan vermntet, baf geichäftliche Unannehmlichfeiten bie Urfache waren, daß B. Band an fich legte.

Fahrplananderung. Auf der Kleinbabn Oocht-Ronig te in verfebrt vom 27. Juni ab an Sonn- und Geiertagen der Abendzug ab Konigftein 9,48 Uhr um 35 Minuten lodter, und zwar Konigftein ab 10,23 Uhr. Socht ab 11,07 Uhr. Frantfurt an 11,20 Uhr. Die Anichluffe nach Biesbaden und Limburg find wie bisher.

Som Eleftrigitatswert. Bie uns aus Berlin, 24. Juni, gemelder wird, tommt unter ben ausfichtereichen Ranbiba-ten für ben Boften eines taufmannifden Direftors ber Grofberliner Elettrigitätswerte ber gegenwartige Leiter des fradtifden Elettrigitätswertes in Biesbaben in Frage, neben ihm ber Direftor des Botebamer Elettrigi-

Das Eiserne Kreuz.

Rriegsroman von Sans Dominit.

24)

(Rachbrud verboten.) Der junge Direttor Dahlenberg wußte tatfaclich nicht, mo ihm ber Ropf frand, und mas er guerft beginnen follte. Richt etwa, daß ihn der Regen forte, ber icon fett Morgengrauen vom himmel ftromte, und bas weite Rund um die ftarte belgiiche Geftung Luttich in einen unpafferbaren Moraft verwandelte — nicht, daß ihn das Tohuwa-bohn der marichierenden Infanierie-Kolonnen, vorbei-preichender Kavallerle, trabender Artillerie, das Arbeiten der Eisenbahner und Pioniere, die hin- und berflipenden Dienstautos fiorten . . . das alles fab er nicht.

Aber jest hatte mon gludlich den ichwierigen Gifen-bahntransport der gewaltigen Geschütze hinter fich — jest bieg es, dieje Riefenmorfer in die vorher vorbereiteten Stellungen gu bringen, fie dort nach allen Regeln der Runft und Technif gu veraufern und eingubetonieren, mit ben Bionieren Dand in Sand au arbeiten, die bas Borgelande freigumachen hatten; und babei brobnten druben von ben Buttider Augenforts ber in faft ununterbrochener Golge die Ranonenichilije ber ichweren Fortgefchipe, fam verweht bas nervoje Anattern bes Infanteriefeners berüber.

Aber gang egal - die Riefengefchute mußten in ihre Stellung und mußten einfach gur befohlenen Beit ichusbereit fertigsiehen. Und biefe Beit war vom Armee-Ober-

fommando verdemwelt fnapp bemeffen.
Der junge Direftor Dahlenberg, die ihm unterheften Jugenieure, der Oberft von Tornow und das gange große Begleitpersonal des Mörserparks arbeiteten, daß ihnen auch ohne die berabiturgenden Regenfluten die Uniformen bald am Leibe feftgeflebt batten.

Und mitten in dies verbiffene mabnwigige Schuften binein fam die Gelbpoft

Dem jungen Direftor Dablenberg brachte fie einen Brief. Er fab nach dem Bojiftempel — Renenbroof. Darüber ftubte er. Und dann — diese handschrift hatte er
noch nie gesehen. Steile, fich drängende, eigenwillige Buchftaben — und doch unverfennbar von einer Freuenhand hingeworfen. Und das bide Buttenpapier des Umidlages und ein leifer feiner Gliederduft, ber von bem Bapier aufftieg . . . Kurt Dablenberg grubelte vergebens. Bon einer Frau frammte dieser Brief. Und doch — wie lange war es ber, daß eine Fran ihm geichrieben. Ueberhaupt — die paarmal, die es gescheben, wußte er fast auswendig. Er hatte ja bisher nie im Leben dazu Zeit gehabt. Und jeht ichrieb ihm eine Frau. Und als Bosssempel frand "Neuen-

broof Alle diese Ermägungen glitten ibm im Bruchteil einer Gefunde burch bas Gehirn. Und als er icon ben Brief ungebifnet in die Bruftiaiche ichieben wollie, ba fiel fein Blid auf die Rudfeite und ba ftand als Abfender: Frene von Tornow, Schiefplay Renenbroot.

Daftig foob er jest ben Brief in bie Brufttafde - mit

einer Gile, als dürfe niemand etwas davon merten, bak ibm die Barones gefdrieben.

Aber mahrend er ben Rod wieber gufnöplie, hatte er ein feltiam unruhiges Gefühl in ber Bruft; das Blut jagte ibm ichneller burch die Abern.

Die Baronek ichrieb an ihn! Sie - die er doch faum erft gwei- ober breimal gefeben, bis fie nach Belgien ab-

Er war ihr ein fremder Menich; irgendeine gleich-giltige nebenfächliche Befannticaft, wie fie deren boch ficher aabiloje batte.

Und jeht fcried fie an ihn! Die nächken Stunden liegen ihn nicht dazu kommen, den Kopf aufzuheben und ein paar Minuten Erholung au finden. Bis tief in die Nacht hinein frand er zwischen den Batteriestellungen und überwachte die Arbeiten seiner

Immer aber hinter ber Stirn ble eine verftorte audlende Frage: mas will fie von mir, baft fie mir ichreibt, wo wir boch faum erft ein paar Tage Reneubroof verlaffen

Und es war icon tief in der Nacht, als er endlich die Möglichfeit fand, auf diese Frage fich Antwort zu geben. Beim fladrigen Schein einer Kerze faß er und hatte ben Umichlag geöffnet und fiberflog mit jagenben Mugen, was Frene von Tornow von ihm wollte. Der Brief Tautete:

Sehr geehrter herr Diretter, verargen Sie es mir nicht, wenn ich, ein fleines unbedeu-tendes Madel, es mage, mich in einer Bei an Sie ju wen-ben, ba jebe Selunde für Sie Arbeit und Schaffen bedeutet. 3d aber fibe bier einfam in Reuenbroot und benfe an all bie Bludlichen, bie für bas Baterland binausgieben burften und bange mich in meiner Ginfamtett und Tatenfofig-

Und wenn man so einsam ift, Gert Direktor, dann fommen Gedanken, die fich nicht wieder vertreiben laffen — fommen bei Tage und bei Nacht und guölen einen und machen einen mitrbe und geben nicht eber Rube, bis man sich

thnen untermirft. Ich babe bisher eigentlich flets bas leben von ber rich-tigen Seite angupaden verlucht und habe mich ftets bemilbt, ber Ergiebung burch meinen Bater und bant feinem Borbilde, ben geraben Beg in allen Dingen au geben, Unb gerabe weil ich das bisber ftets getan babe und auch beute tun mochte - gerade bestalb ichreibe ich beute an Gie; au einer Zeit, wo Sie sicher für nichts weniger Gedanken und Intereste baben, als für die Sorgen und Kümmernisse itgendeines kleinen Mödelchens da hinten in Deutschland. Ich aber habe Sorge, herr Direktor — Sorge um meinen Bater.

Ich weiß nicht, ob Sie davon hörten — wir mußten meine Mutter frith von und geben. Ich emfinne mich ibrer taum noch; ich war ein Kind, als fie ftarb — aber nach ben Ergablungen meines Baters und nach dem Bilde, das bier bei ibm in feinem Arbeiteatmmer fiber bem Schreibtifche

bangt und das ich auch jest anfebe, muß fie eine mundervolle Fran gewesen fein. Bird fie mir auch eine wunder-volle Mutter gewesen sein — und ich babe nichts davon ge-wußt, weil ich ein Kind war und ihre Liebe achtlos als eine Gelbswerftandlichfeit hinnahm.

So habe ich fie benn eigentlich überhanpt nicht gefannt, bin ohne Mutter und nur an der Geite meines Baters aufgewachien. Er ift febt ber Bingige, ben ich babe. ich auch ibn verlieren, dann mare ich eine Baife. Und bas gerade ift der Gedanke, der mir leit dem Tage der Mobil-machung, seit dem Tage des Aufmariches der Batterien grenzenlose Qual bedeutet.

Berr Direftor - Gie fennen meinen Bater. Gie merben mabrend ber Dauer bes Krieges in feiner Rabe bleiben. 3ch babe Gie tennen gelernt und habe nit Ihnen gefprochen und habe ein feltiam feftes Butrauen au Ihrer

Delfen Gie mir, herr Direftor, belfen Gie mir, daß Deisen Sie mir, herr Etrettor, getten Die mir, das ich nicht auch noch meinen Bafer verliere. Schitzen Sie ihn, wenn er sich zu nuvorsichtig Gefihren aussetzt, die ja da draußen jede Sekunde Euch umlauern. Wachen die über ihn. Und wenn einmal die Stunde kommt, da Ihnen diese Misson, um die ich Sie hier kitte, lästig wird, dann denken Sie immer daran — ich sebe einsam hier in unserem aroßen haule und bange mich nach weinem Nater und aittere davor. daß mir der nachte Augenblid icon die Radricht bringen tonnte, ich fei eine Baile geworden. Dann ware ich ja gang allein auf der Belt; bann batte ich ja niemanden mehr. Und ich bin boch noch to jung und es ift fo ich ver, feinen Menichen mehr gu baben, an ben man fich mit feinem Bergen und mit allen Gebanfen hangen fann.

36 boife auf feine Antwort pon 36nen; benn fopiel weiß ich - Sie werden taufendmal wichtigere und wert-vollere Dinge an tun haben, ale einem fleinen Mabelden au ichreiben. Aber ich weiß trobbem, daß Gle nicht über meinen Brief lacheln und ibn achtios beifeite legen werben. Denn wenn wir — Sie und ich — bisher auch erft wenige Borte geweckelt baben — bie paarmal, da ich mich in Ihrer Gesellichaft besand, haben mich zu Ihnen ein unserichütterliches Zutrauen saffen laffen. Und Sie musten nicht Kurt Dablenberg beißen und mußten nicht der Mann fein, ber feinem Baierlande aufjebe eine glangende Stel-lung aufgab und fich gang in ben Dienft ber Berteibigung Deutidlands ftellte - wollten Sie bies Butrauen guidanben werben laffen.

36 bitte, fagen Gie meinem Bater nichts von biefem

Herr Direftor — ich sende Ihnen bier aus der Einsamfeit von Neuenbroot ind Feld und in Ihre Arbeit hinaus viele Grüße und viel gute Büniche für den Erfolg Ihrer Arbeit und für Ihre glüdliche Biederkehr. Ich werde sehe froh sein, Sie gelund wiederzusehen, weil ich Ihnen dann die Hand drüden und Ihnen danken darf dafür, daß Ste fiber meinen Bater gewacht hoben.

(Fortfetung folgt.)



Ehren=Tafel



Dit bem Gifernen Rreug wurde ausgezeichnet Leutnant ber Landmehrtavallerie Beibe aus Biesbaden, Ritter-gutsbefiger auf Leuenhof in Medlenburg Rommandeur ber Giappenfubrparffolonne 182 im Often.

Der Rompagniefeldwebel Brit Oltrogge in ber fechften Rompagnie bes Infanterieregiments Rr. 80 erhielt bas Giferne Areus und bas icaumburg-lippeiche Berbienft-

Der Gefreite Beinrich Bogt von der erften Batterie des Artifferieregiments Rr. 63, Cobn ber Bitme Bogt gu Bierftadt, ber bereits das Giferne Rreng befint, erhielt die fachfiiche Friedrich August - Debaille in Bronge.

Dem Postboten Guftav Meffert, gulest beim Boft-am 5 (Babnbof), gurgeit Unteroffigier ber Reserve bei ber vierten Kompagnie bes Fufilierregiments Rr. 80, ift bas

Siferne Areng verliehen worden.
Dem fittb. chem. Karl Kimpel, Cohn bes Lotfen Karl Abam Kimpel in Canb, der seit dem Beginn bes Krieges beim Bufilierregiment Rr. 80 vor dem Feind in der Front ift und vor einiger Zeit jum Leutnant der Reserve beforbert murbe, ift nunmehr auch bas Giferne Rreug ver-Heben morden.

Dem Oberlehrer in Solingen Dr. Leopold Schuld-Bann-Bannefir, bem Sohn ber Debamme Bitme Schulg-Bann-ehr in Blesbaden, der als Leutnant der Referve in ben Rämpfen im Priefterwald verwundet wurde, wurde das Giferne Arena verlieben.

Der Bliegerunteroffigier Grib Mmbrecht aus Socht erhielt bas Giferne Rreug.

Das Gijerne Rreng erhielt ber Unteroffigier Bilbelm

Dem Behrmann Gefreiten Beinrich Ritter aus

Der Boligeifergeant Unvergagt aus Saiger, im Rovember beim aftiven Regiment Rr. 116 als Unteroffigier eintrat, ift gum Geldmebelleutnant beforbert morden. Er erhielt auch das Giferne Rreus, und außerdem wurde ihm eine Belohnung von 500 Mart guerfannt, die er an bie Rameraben bes von ihm geführten Buges ver-

Die Rote Rreng : Medaille britter Rlaffe erhielen: Kranfenpfleger und Maffeur Chuard Lojewoff in Frant-furt, Gifenbahugutervorfteber Beinrich Mehler in Worms, Coloffer Andreas Muller in Elg, Barmbergiger Bruder Balentin Reififelder in Maing, Optifer Anton Tamm in Beblar, Mechanifer Rarl Bogele in Frankfurt, Schwester Friedel Ebner in Frankfurt, Schwester Emilie Loos in Darmftabt, Schwester Glife Reichert in Breslau.

Mus den Vororten. Biebrich.

Stadiverordnetens Sikung. Bor Beginn ber Taged. Stadiverordneien-Sigung. Bor Beginn der Tagespronung gedachte der Stadiverordneienvorsieher Gert Prof.
Dr. Beck in herzlicher Beije des verfurbenen Stadirals
Alfred U.jener. Sein Andenken wurde durch Erheben
von den Sigen gehrt. Lagesordnung: Die Luftbarkeitsstener foll während des Krieges nicht geändert werden,
fondern in ihrer seitherigen Form weiterbestehen. — Hir Unterhätzung der Biebricher Jungwehr hatte der Magifirat
100 Mark beantragt. Die Berjammlung genehmigte aber
200 Mark. — Durch die siete Belegung des Krankenbauses
mit Verwundeten, für die der Kreisverein vom Roten mit Bermundeten, fur die der Rreisverein vom Roten Rreng die Bablungen leiftet, ift ein beträchtlicher Ueberidug bei der Jahrebrechnung entstanden, fodag die Stadt feinen Bulduß zu gablen nötig bat, wie vorgeleben war. Aus den vorhandenen Mitteln foll zuerft eine fünft liche döhen fon ne für das Kranfenhaus geschaffen werden. Für einzelne Kranfheiten in die Söhensoune von bervorragender Bedeutung. Durch Erzeugung von Quarxilit. bas an bas Eleftrigitatswert angeichloffen wird, fonnen die Bobenfonnenftrablen fünftlich bergeftellt werben. Die Anlage wird eima 450 Mart toften, welche bewilligt werden.

Rach Abichlug ber Jahresrechnung bes ftabtifchen Saushalis für 1914—1915 betragen die Ginnahmer und Ausgaben rund 8 614 160 Mart, die Bu- und Ueberichuffe 894 810 Mart, es bleibt ein Rettonberichus von 9890,07 Mart. Es ift diefes für die ftabtiiche Finanglage bei der Ariegslage ein außerft gunftiges Zeichen. Die Summe foll dem Steuerausgleichstapitalfonds gugewicfen werden. Die eigentlichen Ariegsausgaben für Einquartierung, Unterfithung für Sausmiete, Bermaltung und Dauermaren werden etwa 1/4 Million Mart betragen und muffen nach dem Krieg be-fonders erledigt werden. Sodann wurde noch mitgeteilt: 1. der verftorbene Stadtrat Alfred Ufener hat in feinem Teftament folgende Summen für bas Allgemeinwohl vermacht: 1. Der Stadt 5000 Mart ju mobitatigen 3meden nach Berfügung bes Maniftrats, 2. 500 Mart für bebürftige Kriegsinvaliben von 1886 und 1870/71, 8. 500 Mart für bas Diafoniffenheim und 4. 1000 Mart für die Rleinfindericule. Bom 1. Bull ab follen für die Dauer bes Arieges bie Mrbeitslobne entiprechend erhobt werben. Benn moglich, fol-Ien jum Giegen ber Schrebergarten abends Bapfbabnen ber ftabtifden Bafferleitung geöffnet werben.

Bom Bahnhof Biebrich-Dft. Infolge bes immer mehr freigenden Guterverfehrs auf ber Station Biebrich-Dft (burch bie Cammelguter von allen Richtungen) ift für unfere Station die Erbanung eines großen Maichinen-haufes vorgesehen. Mit diefer Renanlage wird auch die Maidinenwerfftatte Biesbaben entlaftet werben.

Ginbruchedisbftabl. In ber Racht gum Greitag wurde in bem Saufe bes Landwirts Georg Schneider in ber Biesbadener Strafe ein Ginbruch vernbt. Die Diebe - es muffen mindeftens awei gewejen fein, da Mit-bewohner bes Daufes fluftern borten - find burch bas Oberlicht bes Rüchenfenftere eingestiegen und von bort in das Borderzimmer eingedrungen. Dier erbrachen sie ein Schreibpult, aus dem fie eima 400 Mart entwendeten. Bas vielleicht fonft noch mitgenommen wurde,
ift noch nicht festgestellt. Außerdem labten sich die Diebe gang gehörig an Speife und Trant, denn alles, mas bavon an Borrat vorhanden mar, ift verichwunden.

Sonnenberg.

Boftalifdes. Der Blan über die Gerfiellung einer unter-irdifden Telegrapbenlinie in ber Forfiftrage und Tennelbachftrage liegt beim Poftamt Connenberg feit Mittwoch vier Wochen aus.

Raffau und Rachbargebiete.

Gine Befanntmachung mit Sand und Gug.

h. Langenfelbold, 25. Juni. Der hiefige Burgermeifter, Dr. Ludmig Attter, gibt Folgendes befannt: Infolge meiner Ertrantung tann ich nur die dringendften Dienft-geschäfte erledigen und erledige deshalb Arbeiten nicht, die fich darauf begieben, daft ein Rachbar bem andern verfebentlich einen guß breit Biefen abgemaht ober ein Junge bem Nachbarn die Kirichen gestohlen bat. Im ersteren Falle wird eine gutliche Auseinanderschung und im zweiten Galle die Angiebung bes hofenbodens jum Biele

— Floreheim, 25. Juni. Bur Ermittlung eines ruchlvien Feldfrevels bat ein biefiger Landwirt eine besondere Belohnung ansgesett. Der unbefannte Täter hat auf einem Ader eine ganze Reihe vorzüglich entwicklier Kartoffelpffanzen ausgeriffen und beiseite geworfen. Gine folde Bubentat ericeint gerabe in ber gegenmartigen Beit um fo verachtungemurbiger, ale alle Rrafte fich bier bei und vereinigen, um die Boltbernabrung fo viel als möglich ficherauftellen.

F.C. Socht, 24. Juni. Bor das Schwurgericht verwies am Mittwoch die Straffammer in Wicsbaden den Fastindler Johann Kajpar D. von hier, der bei seinen vielen Geschäftsreisen nach Limburg und Franksurt die Eisenbahnschricheine mehrmals benübte, indem er die Jahrten unterbrach, die Unterbrechung aber nicht bestehnigen lieb aber das Datum der Bertan mehr icheinigen ließ, ober bas Datum ber Rarten wegradierte und untenntlich machte.

h. Bab Somburg v. d. S., 25. Juni. Berichtedenes. Bei ben paterlandiiden Rundgebungen, die Dienstag abend aus Anlag bes Salles von Lemberg ftattfanden, betrugen fich verichiedene Gerren und Damen bentider Abitam-

mung berart taftlog und ungegogen, bag fie ben berechtigten Unwillen ber Menge erregten. Die Boligeibeboide bat diefen Leuten auf Beranlaffung ber Rur- und Bade. verwaltung nunmehr in Bufunft bas Betreien bes Rurbaufes und des Aurgartens verboten. — Als Grund für den "heiligen Michael", der demnächt zur Benage-lung vor dem Aurhause aufgestellt wird, fiellte Reniner Eduard Balfer aus Frankfurt a. M. der Stadt 5000 Mart gur Berffigung.

o Bab Ems, 25. Juni. Raub. Gine Dame, die ihren aur Rur bier weilenden Gatten besuchte, aug in einem Tell der Auranlagen gur Mittagegeit mit ihrem Tafchentuche ibre inhaltereiche Geldborje unbeachtet beraus. Ein etwa achtjabriger Junge fand bie Borje, boch murbe fie ihm von zwei etwa achtzebnjährigen Jungen abgenommen, bie fich mit ihrem Raube ichleunigft entfernten. Leider ift es der Polizei trob eifriger Nachforichung bisher nicht gelungen, die beiden Jungen gu ermitteln.

wtb. Diffenburg, 24. Juni. Grubenbrand. - Drei Denichen erftidt. Gestern abend entftand auf ber Grube Cabigrund bei Diffenburg in einem Heberbau auf unaufgeffarte Beije Feuer in der Grubenftammung. Drei Bente aus herborn - Seelbach, Biden und Gunterrod, welche die dort arbeitenden Leute warnen wollten, fonnten nicht mehr gerettet werden, fondern er ft idten in den Rauchichwaden. Die übrige Belegichaft fonnte gereitet und jum Leben gurudgebracht werben.

t. St. Goar, 25. Juni. Bermift wird felt einigen Tagen bier der Baubfagenmachen Andreas Basmuth. Man vermutet, daß der 57 Jahre alte Mann im Rhein ertrunfen ift. Er trug bei feinem Berichwinden einen dunf.

a. Frantfurt, 24. Juni. Gin Lagarettichiff. Bom Raiferlichen Motorjachtflub ift ein Silfslagarett-ichiff erbaut worden, das, entiprechend ben Lagarettguigen, dem Bermundetentransport dient. Das Schiff liegt gurgeit bier an der Bilbelmsbrude und int öffentlich au Besichtigen. Bei einfacher Ausftattung bietet bas Schiff einen angenehmen und gejunden Aufenthalt. Die bisher mit Binnenlagarettidiffen gemachten Erfahrungen find in umfaffender Beife berudfichtigt worden.

u. Stuttgart, 95. Juni. Rriegsfürforge, Huch die Stadt Stuttgart wird einen Gifernen Mann erhalten. Die Ritterfigur ift ein Bert Joief Beitlers. MIS echt ichwäbiiches volfstumliches Gedentzeichen aus großer Zeit wird es Uhlands "Schwäbiiche Runde" als Geleitwort er-halten: "Der wadre Schwabe forcht fich nit."

Geschäftliche Mitteilungen.

Mit eilernem Besen wird bei und aegenwärtig allem Fremdenkult und fremden Erzeugnissen der Garans gemacht. Dem deutichen Bolfe geden — was viele Friedensiadre nicht verwochten
— endlich die Angen auf: ieder Deutsche lebut es ab, fünftigdin
fremdländische Erzeugnisse zu kaufen, für die es einen vollwertigen Ersat im einnen Lande gibt; in iedem deutschen Dausbalt sind iedt a. B. die früher iv beliebten französischen Parfüms und Toiletteseisen mit Recht vervönt. Gerade im Berbrauch
von Toilettessien ist bisder in Deutschland viel zu viel "Französischer Kult" getrieben worden, mit dem iedt endaültig gebrochen ist. — Als eine gute Toiletterseise deutscher Derkunft
ist besonders die echt e Steden ver erd - Seife zu emwicklen,
da dieselbe den Beraleich mit den um vieles teureren französischen
Marken nicht im geringlien zu schenen bat,

Die Alfasuer Mild von ferngesunden Gebirastühen, berübmt durch ibre bervorrogende Qualität, wird an Ort und
Stelle aur Derftellung von Acitles Kindermehl verarbeitet,
Derricht Mildhauvheit, so wird man also gut tum, dieses mildhaltige Pravarat für Sänglinge und als Störfungsmittel für Krante, welche eine Mildbiat durchmachen musien, aur Anwendung au bringen. Probedolen koftenfrei durch Reitles Kindermehl G. m. b. D., Berlin B. 57.



Verwendet "Kreuz-Pfennig" Marken ouf Briefen, Karten usw.



Die Mosel-Maaslinie. Acht Jahrhunderte lang die Westgrenze Deutschlands.

In der "Zowähischen Chronit" vom b. Juni batte der Diftorifer Brof. Dr. I. Daller einen Aufsah fiber "Die historische Grenze awischen Krantreich und Deutschland" veröffentlicht, au dem Brosessor Dans von Liebig im "Schwäd. Merkur" die nachstebende tritische politische Erganzung

Das Golgomort non ber hiftoriiden Grenze amiiden Dentichland und Franfreich wurde in ben Meinungsaustaufch geworfen von ber "Rorbbeutiden Allgemeinen Bei-tung", die in einem amtliden Artifel über die Bulaffigfeit ber Rriegegielerorterungen am 20. Gebruar 1915 ale "ander Ariegszielerörterungen am 20. Februar 1915 als "aus ferfte Grenzen" der Begebrlichfeit "romaniticke, auf die mittelalterlichen Westgrenzen des Reiches eingestellte Eroberungspläne" bezeichnet. Diese Bemerkung bezog sich auf eine kurz vorder zu größerer Berdreitung gelangte und beichlagnahmte Schrift des Rechtsanwalts Claß; es ist das wichtig, weil sich daraus bestimmen läßt, welche mittelasterliche Westgrenze die "Norddeutsche Alg. Zeitung" im Ange batte; es kann sich nur um eine gegen Ausgang des Mittelasters besiehende Grenze bandeln, nicht um die noch am Ansang des deutschiftenatlichen Mittelalters stehende von 843, die Galler in erster Linie berücksicht. Es zeichnete sich die mittelalterliche Weitgrenze keineswegs Es zeichnete fich die mittelalterliche Beftgrenge feinesmegs ourch Stetigkeit aus. Um die Zeit der sächsichen und fran-tischen Kaifer verlief sie, soweit Maas und Mosel in Be-tracht kommen, durchschnittlich 20—40 Ktsometer wecklich der Maas. Zur Zeit der Staufer lehnt sie sich auf große Strek-ten sowohl unterhalb wie oberhalb eines in der Gegend von Berdun nach Westen übergreifenden Mittelkücks ziemlich enge an die Maas an, greift aber in ichmasen Streifen auf die Offieite siber. Im 14. und 15. Jahrhun-dert ichrumpst der westlich der Maas gebliebene Teil bei Berdun noch mehr ausommen. Mitte des 16. Nobrhunderts dert ichrumpst der westlich der Maas gebliebene Teil bei Berdun noch mehr zusammen. Ritte des 16. Jahrhunderts geben die seinen westlichen Gebiete verloren, Frankreich kößt bei Toul dis an die Mosel vor und erwirdt außerdem die zu Metz gehörigen lothringsichen Enslaven. Bon der Mitte des 17. Jahrhunderts an rückt dann Frankreich rasch vitwärts, besetzt den Sundgau, die Franche Comté und das Elsaß, steht also von Basel dis ungefähr Landau am Rhein, und bat dis Ende des 18. Jahrhunderts auch ganz Johringen sich zu eigen gemacht. So wechselvoll aber anch die Grenze verläuft, und so unrichtig es ist, von einer Mosel werden gals Errenze zu reden, wenn man dieses Wort fel-Maaslinie als Grenge gu reden, wenn man biefes Bort wortlich nimmt, und damit meint, Maas ober Mofel felbft hatten jemals auf großere Streden die Grenge gebildet, fo lagt fich doch andererfeits leicht erfennen, daß bas, mas ber

Bolitifer unter der Dofel. Daablinie verfieht, von 843 an bis weit über bas Mittelalter hinaus, bis 1648, also 8 Jahrbunderte lang, die Bestgrenze Deutschlands geweien ift. Denn ebensowenig, wie militärisch unter einer Festungslinie eine Grenze verstanden wird, die ichnurgerade die einzelnen Festungen mit einander verbindet, ebeniowenig versieht der Politiser unter Dofel-Magelinie eine Grenge, die genau in ber Ditte des Glugbettes biefer Strome verläuft, mas ja icon besbalb eine Unmöglichfeit mare, weil beibe Gluffe eine betradtliche Strede lang nebeneinander berlaufen. Bolitiich ift mit einer folden Grenjangabe ftets eine Linie gemeint, die in threr Richtung durch die genannten Strome als die nachftgelegenen Orientierungsmittel bestimmt ift; ob biefe Linie 20 ober 30 Rilometer mehr wentlich ober mehr öftlich läuft, weilt babei feine Rolle und bangt, wenn man in ber Lage ift, fie nen ju mablen, von militariiden, geogra-philden, eihnographiiden und allen möglichen anderen Befichtspuntten ab. Bedenfalls bat fein Bolitifer, ber fich mit der Bergangenbeit der bentich-frangofifchen Grenge lebhafter beichäftigt bat und aus ihr Material für bie Gegenwart ju gewinnen inchte, die wortliche Auffaffung bes Bortes Mojel-Maaslinie geteilt, gegen die als irriumlich fich Dallers Musführungen wenden.

Man äußert ferner Sweifel, ob Mofel oder Maas eine besiere "Militärgrenge" bilden als die Bogefen. Saller fast hier offenbar auch den Begriff der Militärgrenze zu eng, abgesehen davon, daß die Bogefen unmöglich ein Schutz gegen Einfälle von der mittleren Maasgegend aus fein tonnen. Wer in der Lage ift, eine Grenge nen gu bestimmen, wird sie, wenn er militäriiche Grunde walten läßt, nicht auf dem Kamm eines Gebiraes anlegen, fondern an seinem dem Beind zugekehrten Fuß. Damit fämen wir aber, theoretisch die Bogesen als Beispiel nehmend, in deren sudlichen Teil bereits an die Mosel. Und liegt awischen dem Sug eines Gebirges und einem parallel laufenden größeren Fluß nur eine verhältnismäßig turge Strede flaches Land, jo wird fein Militar im Zweifel fein, bag die Grenge, die diefen Fluß noch mit einistließt, beffer

daß die Grenze, die diesen Fluß noch mit einschließt, befier ist als die unmittelbar am Fuß des Gebirgs verlaufende.
Ferner lehrt ein Blid auf die Karte vhne weiteres, daß die Mojel-Maasgrenze des Mittelalters feineswegs das aufällige Berf papierner Schreibstubenarbeit gewesen sein kann, sondern daß dier militärge ographische seine kann, sondern daß dier militärge ographische dat, auch wenn davon in den dem Distorifer zugänglichen Atten nichts sieht. Denn sowolf die Mojel wie Maas sind keine in flacher Ebene verlaufende Rinnfale, sondern beiderseits von Döbenzügen begleitete Flüße. Und was für vortreffliche Berteidigungsstellungen diese Söbenzüge gewöhren, das haben unsere Truppen, die sich seit 10 Monamabren, bas haben unfere Truppen, die fich feit 10 Monaten die Ropfe daran einrennen und nicht vorwärts fommen, boch mabrhaftig genugend erfahren.

Wenn daher Saller am Schluß seiner Betrachtungen fich gegen die "falichen" Borfiellungen wendet, daß diese Grenze den Jahrbunderten getroht habe, daß fie die beste milltärgeographische Grenze geweien sei, die Dentichland je gehabt habe, und meint, daß die Mosel-Maaslinie fein ernfthaftes Sindernis für ein Borbringen von Beften ber bedeute, fo vergist er die Borausfebung bes Cabes, von dem er am Anfang ausgeht:

"ware fie (bie Grenge) befeftigt gemefen und ein einiges Deutschland babinter gestanden, fo maren wes der die Raubguge Ludwigs XIV., noch die Eroberungs. Bige Rapoleons möglich gewefen."

Es ift uns um fo verwunderlicher, als Saller felbft bemerft, bei einem großen Teil ber frangofiichen Erwerbungen feien militarifche Schwierigfeiten nicht gu überwinden gewesen. Es ift fonwentlar, daß auch die fiartfte natürliche Gestungelinie tein hindernis für den Beind bildet, wenn fie nicht oder nicht genügend verteidigt ift; das ift aber tein Einwand gegen den militärgeographischen Wert dieser

Welcher Militär ober welcher Politifer hegt auch nur den geringten Zweifel, daß die Mojels-Maaslinie in deutschen Sänden ein mindeftens ebenso unüberwindliches Bollwerf gegen einen französischen Einsall nach Deutschland wäre, wie sie es vorläusig noch gegen den Einsall der Deutschen in Frankreich ift, daß ein solcher Besty höchtwahrscheinlich icon von Ausang an Frankreich verhindert hätte, sich Deutschlands Feins ben anguichliegen?

Daller zieht als historifer nur den Schluß aus der Bergangenheit auf die Zufunft, und meint, weil die uneinigen, zerriffenen und militärisch schwachen Grenzländer des Westens dem zielbewußt zur Einheit und Großmacht frebenden Frantreich zum Opier sielen, sei die damals unaufgarenützt der gebliebene Stärfe der natürlichen Grenzlinie auch für die Infunft ohne Bedeutung. Der Politifer zieht Schlüsse auch aus der Gegenwart auf die Vergangenheit, und dieser Schluß aus den Erlebnissen des jedigen Krieges fann immer nur fein: wäre ein einiges, ftarfes Deutschland hinter der Maasgrenzlinie des Blittelasters gestanden und diese Linie — es ist ganz gleichgültig, welche Deden und diese Linie — es ift gang gleichgultig, welche De-taillinie aus den Jahrhunderten man herausgreift; vom militärgeographiichen Standpunkt aus waren die Schwan-fungen verhältnismäßig unbedentend und fich gegenseitig im allgemeinen aufhebend — nach dem jeweiligen Stand der Ariegstechnif befestigt gewefen, jo waren fowohl die Raubauge Ludwigs XIV, wie die Rapoleons ausgeschloffen

3. Kriegstagung des preußischen Abgeordnetenhauses.

Berlin, 24. Juni. (Gig. Tel.) Um Minifiertifch: Delbrud, Grhr. v. Schorlemer,

Prafident Graf von Comerin-Bowin eröffnet bie Sigung um 111/4 Uhr.

Muf der Tagesordnung fteht gunachft die

Bilfe für Oftpreugen.

Abg. Grfr. v. Beblig (freif.) berichtet über die Beratungen der Budgettommiffion aus Anlag des Antrags Brutt über die wirticaftlichen Ariegsfragen, foweit fie Ditpreußen betreffen.

Bigeprafident des Staatsministeriums Delbrud: Bir haben alles Erforderliche ichon in der Kommission erklärt. Erfreulicherweise waren die Kommissionsverhandlungen mehr ein zweddienlicher Gedankenanstausch, als ein Kamps. ("Sehr richtig!") Das Erfreuliche war die Einigfeit bezüglich der Wiederherkellung der schwergeprüften Proving Dipreußen; sie läßt uns hossen, und daß das Berredners in Erfüllung gehen werden, und daß das Metablissement von Oftpreußen ein ucues Ruhmesblatt in der Geschichte der inneren Entwidung Rendens sein Retablissement von Oftpreußen ein neues Aubmesblatt in der Geschichte der inneren Entwicklung Preußens sein wird. Wir waren uns aber auch darüber einig, daß die von den Berbündeten Regierungen getrossenen Maßnahmen zur Sicherung der Bolksernährung, abgesehen von unerwünsschen Begleiterscheinungen in der Anssührung, doch zu einem vollen Erfolg geführt haben. Bir haben io viel Brottorn, daß wir noch eine ankändige Reserve in das neue Erntejahr hinübernehmen und gegen alle Zwischenfälle und Schwierigkeiten aus einer etwaigen Störung der neuen Ernte gesichert find. Auch eine erbebliche Reserve an Kartossellen und Kartosselsabrikaten behalten wir, die uns bei der Stechung des Getreckes und bei der Siehancht große Dienke leiken kann. Die Kommission war sich einig, daß in dem nächken Erntejahr nach denselben Grundsähen gewirtichaftet werden soll, wie bisher. Wir dürsen bossen auch auf wirtschaftlichem Gebiet ber. Bir burfen boffen, auch auf wirticaltlichem Gebiet biefen Rrieg noch ein welteres Jahr fubren gu tonnen. (Beifall.) Ratürlich erforbert bas manche gewaltfame Gingriffe, aber mir haben die Rritit nicht gu icheuen. Die Berhandlungen in der Rommilfion haben bem Baterland aum Ruben gereicht. Sie haben nicht nur das Bertrauen der Regierung au fich felbft gestäret, fondern auch das Berber Regierung sie na felbit genaret sondern auch das Ber-trauen des Landes an dem, was gescheben ist und was noch geschen soll. Sie werden dem großen Ziele dienen, das deutsche Bost au ftärken in dem Willen, auszuhalten bis zum letzen, bis zum endgültigen Siege! Der Kom-mission, ihrer Leitung und ihrem fleißigen Berichterstatter ist es mir ein besonderes Bedürfnis, dafür zu danken.

Abg. Biemer (fortich. Ep.): Für den ftäbtifden Grund-befit hat der Krieg ichwere Beiten gebracht; wir muffen dafür forgen, daß er vor einer dauernden Erichütterung feiner Lebensbedingungen bewahrt bleibt. — Die Ariegegetreidegesellichaft bat ihre Aufgaben gufriedenftellend gelon. Bir haben jeht mehr Getreide, ale unsere größten
hoffnungen im Februar es erwarten ließen. In allen Fragen der Ariegewirticaft muß der Reichogedante parti-Fragen der Ariegswirtichaft muß der Reichsgedanke partikulariftischen Tendenzen vorgeben. Die Landwirtschaft bat
Großes geleichet. Ihre berechtiaten Forderungen müßen
erfüllt werden, aber sie darf nicht allein die Entscheidung
haben. Wer sich an den Lebensmitteln in der Ariegszeit
bereichern will, verfündigt sich an der Allgemeinbeit. (Beifall.) Die falliche Bestandausnahme bei den Kartosseln
führte zu der unnötigen Abicklachtung der Schweine. Wir
feben der Zukunft rubig entgegen. Wir sind entschlossen,
auszuharren und durchzuhalten, was auch kommen möge!
Der Sozialdemokrat Beinemann hat hossentlich auch für
die Mehrheit seiner Freunde gehrochen, als er jagte, der Die Mehrheit feiner Freunde gelprochen, als er jagte, ber Riuf "Die Waffen nieder!" wird aus feinem bentichen Mund fommen, ebe nicht die Gegner anerkennen, daß feine fremde Macht und bindern tann, das jur Entwidelung gu bringen, was an wirticafilider Kraft in und liegt. Das Zusammenhalten aller Parteien leiftet und auch die Gewähr, die und gegen eine Wiederfehr feindlicher Neberfälle sichert. (Beifall.)

Abg, Braun (Sog.): Siegreich baben wir alle Angriffe unierer Feinde abgeschlagen, aber ein innerer Feind zehrt am Mark unseres Volles. Das ift der Lebensmittels wucher! Ihn zu bekämpten in eine Ehrenpflicht gegen untere Brüder im Feld. Bir muffen ihre Familien gegen unerschwingliche Breise der notwendigen Lebensmittel schihen. Bir wollen keine Eroberungen, aber einen Frieden ohne Demütigung. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Abg. Braun (Gog.): Giegreich haben wir alle Angriffe

Stantojefretar Delbriid: Die großen Rriegoopfer erfordern, daß die einzelnen Erwerdsflassen emander ftügen und tragen; besehden durfen fie fich nicht. Die Ernährung des Boltes zu erichwinglichen Preisen ift eine der wichtig-ften Ansgaben. Sochftvreise muffen indessen in einem rich-tigen Berhöltnis zu den Erzeugungskohen fieben. Bir werden alles tun, um die Bolfsernabrung ju fichern. Die Regierung bat feineswegs etwas verjaumt aus Angft vor den Agrariern. Derartige Bormurfe icaben nicht nur ber Regierung, jondern auch bem Baterland. Wenn man in einem Rrieg fieht, dann muß man ibn fo beenben, bag man ibn nicht noch einmal betommt. (Beifall.) Das ift das Biel, das fich der Reichstangler und die verbundeten Regierungen geftellt haben, ein Biel, das Sie mit uns verfolgen muffen, wenn Sie ein Berftandnis für die wahren Bedürfniffe des Baterlandes haben. (Lebhafter

Abg, Leinert (Cog.) bespricht die Magnahmen der Ariegsfürforge. Auch die Pflegelinder mußten in die Rriegsfürforge einbezogen werden, das beift die Rinder von Rriegsteilnehmern, die jest bei Bermandten unter-

gebracht find. Abg, von ber Often (foni.): Manche Leute iprechen als Cachverftanbige über Landwirticaft, obwohl fie von ibr nur die Produtte fennen. Jeder glaubt über die Landwirticaft iprecen gu fonnen, auch wenn er gar tein Ber-iandnis für fie bat. Gur die vorgefommenen Irrfumer Barf man nicht Bersonen und Ginrichtungen verantwortlich machen; fie entfteben aus bem Zwang der Berhaltniffe. es gelingen, wieber einen trennenben Reil awlichen bie einzelnen Bolfsteile gu treiben.

Mbg. Grbr. v. Beblis (freit.): 36 proteftiere entichieben Abg. Fehr. v. Bedlig (freit.): Ich protestere entigieden gegen die Berallgemeinerung von Borwürfen gegen ganze Berufsstände zu agitatorischen Zweden. Der Abg. Braun fam in seinem Schluswort darauf hinaus, daß unter Bersicht auf alle Machterweiterungen möglicht bald der Frieden geschlossen werden möge. ("Sehr richtig!" bei den Sozialdemokraten.) Das erinnert an die Erklärung von Daase, Kautsky und Bernstein. Dätten wir eine Bolitik, wie sie die Sozialdemokraten bis zum Ariege machten, wie sie die Sozialdemokraten bis zum Ariege machten, befolgt, so wären ieht die Russen in Berlin und wir müßten perhungern. (Locken und Burufe bei den Sozialdemokraten perhungern. befolgt, fo maren jest die Ruffen in Berlin und wir muß-ten verhungern. (Lachen und Burufe bei den Sozialdemo-traten.) Wir durfen nicht Rudficht auf andere Bolfer terien ruft, wenn fie nicht vorwaris tommt, fo rufen wir

nehmen. (Stürmiiche Burufe bei ben Sogialbemofraten.) Bir wollen unfer Baterland vormarts bringen. (Bifchen linte, lebhafter Beifall rechte.)

links, lebbafter Beifall rechts.)
Abg. Gerold (gir.): Rach dem rubigen Berlauf der Rommiffionsberatungen muffen diese icharfen Reden befremden. (Laute Juruse links, die der Bizepräsident rügt.
— Erneute Juruse. — Bizepräsident Borich ruft den Abg. Ströbel (Goz.) zur Ordnung.) Und liegt daran, die gemachten Jehler zu vermeiden und Besserung zu schaffen. Wir sind eine eingeschlossen Feitung, und tropdem fieben wir viel besser da, als unsere Beinde. Das ganze Voll hält zusammen, bis ein würdiger Frieden zu erreichen ist. (Reisoll)

Abg. Guhrmann (notl.): Bir bedauern auf bas lebhaftefte bie fogialbemofratifden Ausführungen, weil Diefe Stunde eine innere Ginigfeit verlangt. Aber Die Codielbemokraten haben nichts gelernt und nichts vergesen. Ihr Berhalten zeigt, daß ihnen an einer Beseirung der Juftände wenig liegt. Sie wollen nur aus dem Jenfter berand zu den Masien reden. Dieses Berkahren lehnen wir ab. Die Kennzeichnung als "Anneftions» politiker" ist eine schamfole Berdäcktigung, die ich energisch zurückneise. Die Sozialdemveraten spielen sich ohne Grund als Bertreier des Bolfes auf. Benn die Rusen bier in Berlin wären, bötten die Sozialdemveraten Ruffen hier in Berlin wären, hätten die Sozialdemofraten icon feit Monaten feine idrichten Reden halten fonnen. Wer möchte nicht einen balbigen Frieden! Aber es muß bafür geforgt werden, daß nicht bald wieder das gleiche Blutströmen, das gleiche Tränenmeer unfer Bolt heimsinden. Deshalb find die realen Garantien erforderlich, die

ber Berr Reichstangler als notwendig bezeichnete. Auf Antrag bes Abg. v. Pappenheim (fonf.) wird bie Beiprechung geichloffen.

Beiprechung geichloffen.
Abg. Windler (fons.): Die Landwirtschaft und die Induftrie find die beiden Säulen unserer Araft. Die Landwirtschaft hat sich neue Freunde erworben. Die Erstindungstraft unserer Judustrie wurde ungeahnt gesteigert. Die Kommissionsverhandlungen waren von gegenseitigem Bertrauen getragen. Die Worte des Reichstanglers vom 28. Mai, auszuharren, bis alle reasen Sicherheiten erfämptstind, haben anseuernd und ermutigend gewirft. (Widerspruch hei den Sasialdemafraten) Rer das Leuanet. istlieber fich von diesem Bolfe aus! (Großer Larm bet den Sozial-bemofraten.) Run bat fich das Bolf die Gewißheit erwor-ben, daß wir durchhalten fonnen! (Lebhaftes "Sehr rich-tig!" — Unruhe bei den Sozialdemafraten)

Die Kommiffionsantrage werben angenommen. Abg. Frbr. v. Beblig (fonf.) fpricht dem Prafidenten die Anerfennung des Saufes für feine Geichaftsführung

ans, wofür ber Brafident bantt, indem er den Dant auf feine Dit-

arbeiter ausdehnt. Prafident Graf v. Schwerin-Bowit balt eine Schlug-aniprache: Much der Gintritt Italiens in die Reibe unferer Reinde bat und in feiner Beife in unferer feften Buverficht ericuttert. Der ruffifche Rolog ift nabeau aufammengebrochen. Die schweren Riederlagen der Ruffen werden sehr bald die Befreiung gang Galiziens von der russischen Gerichaft zur Folge baben. Zu irgendeiner frafivollen Offensive wird die russische Armee nicht mehr fähig lein. Auch die französische Offensive ist vollfommen gescheitert. In unferem Seefrieg gegen England gibt es nur noch ein unerbittliches "Durch!" Huch auf dem Gebiet der Muni-tionsfabrifation ift unfere Ueberlegenheit ohne Zweifel. Darum fonnen wir mit voller Zuversicht in die Zufunft

feben! (Lebhafter Beifall.) ... Damit folieft bie Gipung.

Der Candtag geschloffen.

In der um 5 Uhr ftattfindenden gemeinfamen Schlugfibung ber beiben Saufer bes Landtage verlieft Staate. fefretar Delbriid bie Ronigliche Berordnung, burch bie der Landtag für geichloffen ertlärt wird.

Schluß 5 Uhr 10 Minuten.

Bie uns aus Berlin gemeldet wird, ift der Prafident des Abgeordnetenhaufes Graf Echwerin-Lowit gestern abend bet einem Automobilunfall verlett wor-Sein Rraftwagen fließ an der Rreugung Unter ben Linden-Bilbelmitroge mit einer Kraftdroichfe aufammen. Der Graf erlitt eine ftart bluten be Berletung an der rechten Schläfe, fonnte aber, nachdem er auf der Unfalftation einen Berband erhalten batte, fich in feine Bohnung begeben. Sein Zuftand gibt zu Beforgniffen feinerlei Anlag.

3m Ruden der ruffifchen Bestiden:

3. Bor bem Duflapag.

Den Ruffen gelang es nun doch, fich auf den Soben oftlich des Bislot im Guden unjerer Bormarichftrage festgufeben; fogar Artillerie batten fie in Stellung gebracht. Ein Berfolgungsbetachement unferer Divifion, aus ein paar Batterien und zwei Estadronen bestehend, erhielt von dort Gener und erlitt ichwere Berlufte. Es tam jo weit, daß ber Regimentsabjutant als Richtfanonier einfpringen

Bir fagen im Pfarrhaus von Camoffesti gu einer fur-Artillerie war une gur Berfügung gestellt worden, um die Ruffen gu vertreiben. Gine 15 Bentimeter-Daubigbatterie tonnte fogleich aus dem Marich beraus gegen die Doben in Stellung gebracht werden. Die steilen Felstuppen lagen im Abendrot, ein Bild, das in früheren Tagen dem Derzen jo oft Ruse und Frieden gegeben batte. Jeht zerriffen die ichweren Granaten ben rofigen Bergleib fcwars und graufig fprinten die Eingeweide beraus. Allein

ichwarz und grausig ipristen die Eingeweide beraus. Allein bas Derz bebte nicht, iondern empfand nur tiese Befriedigung und Freude, denn das da drüben war der Feind.
Auch 21 Bentimeter-Mörser feuchten das steile Bergstal beraus. Das Unmöglichschiennde war Ereignis geworden. Ansanz glaubten wir — die durch die glänzenden Straßen Frankreichs Berwöhnten —, daß wir nicht einmal mit unseren Feldgeschützen auf solchen Wegen vorwärts kommen würden, und nun solgten und nicht nur Hanbitzen, sondern Wörser faß überall hin.

Die Strafe mar ein fieiler, hundsmijerabler Gebirgs-weg, voll Steingeröll. Alle Angenblide freugte fie den Bergbach, aber die Wörfer tamen voran. Geft aufgeichloffen folgten fich die drei Bagen, die zu jedem Geichut gehören — Nobr-, Lafetten- und Munitionswagen — einander. Gart lagen die Pferde im Jug. Es waren prächtige, ichwere Bauernpferde. Prächtig zogen fie die ichweren Fabrzeuge durch das Waser; dann ging es wieder hart den fteilen Bachrand entlang; alle Augenblicke konnte man meinen, daß eines dieser Ungetüme abruischen und den Dang hinunterftitrate mitffe.

nach den ichweren Brudern, wegn die feindliche Artiflerie uns allgu viel ju icaffen macht oder ftarte Geldbefeitigun-gen unserem Gener Dobn iprechen. Welch weitgebenden Gebrauch man von diefen ichweren Ralibern im Gelbfriege Webrauch man von diesen ichweren Kaltvern im Felotrtege machen wurde, bat man selbst in Offizieräkreisen vor dem Ariegsbeginn nicht geahnt. Seitdem bei Saarburg die Gesicoffe der 21 Zentimeter-Mörser die anrudenden französischen Batailvone in panischem Schreden auseinanderschieden machten, hat man in der Feldschlacht so weitgehenden Gebrauch von ihnen gemacht, daß der Name "Festungsgeschütze" san wie eine Reminiszenz an längst vergangene Zeiten klingt. Und hier im Often möchten wir sie erft recht nicht missen. nicht miffen ..

Bur die Racht hatten wir jum erstenmal wieder ein Dach über dem Kopf: Eine uralte Greifin mit schmuchig- weißen Saarstrabnen und einer Saut wie Pergament ftarrie und in der niederen rutbenischen Bauernstube entgegen. Ein Dutend Beiber und Kinder drängten fich neugegen. Ein Dutend Beiber und Kinder drängten fich neugerin um bie Tramben Min ichmehia und gegen. gierig um die Fremden. Alle ichmubig und gerlumpt; aber fie brachten uns Mild und Brot.

Der riefige, aus Lebmziegeln gebaute Dfen nahm faft ein Biertel bes Raumes ein. Er ichien ein Universal-mobel: Berd, Barmeftelle, Badofen und Lagerfratt gugleich. möbel: Derd, Wärmestelle, Badosen und Lagerstatt zugleich. Das einzige Bett, das heißt ein mit Stroß gefülltes Bettgestell, teilten Kommandeur und Abjutant. Die Bersinchung, wieder einmal weicher als auf hartem Boden zu
schlasen, war zu groß; allein sie wurde teuer bezahlt. Selbst
aus dem bleischweren Schlaf der Uebermübeten weckte die
Ungezieserplage auf. — Aus dem offenen Feuerloch des
Derdes siel ein breiter, blutroter Glutickein auf die lehmgestampste Diese. Die alte Greifin hockte noch immer gespenstisch unbeweglich in ihrer Ede; die übrigen Bewohner
waren auf die slache, breite Dede des Ofens gesleiter und lagen da ineinander verwickelt und verschlungen,
gleich einem Sausen Schlangen. Ein sechsjähriger Bub, den
meine Unrube geweckt haben mochte, schaute mit großen meine Unruhe geweckt haben mochte, schaute mit großen Augen über den Rand des Ofens herunter, neugierig erfaunt wie ein junges Tier. Traumhaft unwirklich sah das alles aus, nur die Insektenstiche und bisse waren sehr sublivare Wirklickseit. Ich stand auf, wuich die schwerzenden und judenden Glieder mit kaltem Wasser und legte mich

Die Ruffen find abgeichoben. Das Flantenbetachement, das feine Aufgabe erfüllt batte, eilte ber porausmarichieren. ben Divifion nach. Die Batterien muffen einen weiten Umweg machen, um aus dem engen Bergtal wieder ber-auszufommen. Die Stabe bagegen ichließen fich ber Inanterie an, die auf ichmalem Caumpfad bireft gum Bislot binunterflettert.

Blon liegt ber Gluß swifden fteilen Sangen. Am anderen Ufer führt eine breite Lanbftrage, bie mir ben Anderen tier jubrt eine breite Landtrage, die ibit ben Ruffen sperrten, das Tal hinunter. Durch eine Furt tonnen die Pierbe überiehen. Für die Infanterie haben die Pioniere einen Laussten gebaut. Die Kompagnien stauen sich vor dem schmalen llebergang: seldgrau und hechtgrau. Das öberreichische Detachement ist zu uns gestoben; auch feine Aufgabe mar erfüllt. Bon ber großen öfterreichifden Armee auf ber Gubieite ber Rarpathen waren bente Rach-richten eingetroffen. Im Guben wie im Often brangen bie Defterreicher umfaffend vor.

Die Pafftrage führte nach 3migrob, wo wir wieber auf die große Bormaricitroge famen. Imigrod ift die inpilde galigifde Landftadt. Auf bem weiten, vieredigen Plat ftanden die polnischen, ruthentiden und judifden Be-wohner und ftarrten die fremden Arieger neugierig an. Gie icheinen ibnen wohl fremdartiger als die Ruffen, die ihnen durch Abstammung und Lebendart naber verwandt und mit denen fie sich wenigstens verftändigen konnten. Die Zuden als gute Geschäftsleute haben aber doch in aller Eise von beute auf morgen fliegende Berkanistitände errichtet, auf denen fie Schofolade, Zigarren und Orangen aum Berkauf anboten. Beiß der Tenfel, woher in aller Belt sie die Sachen beschaft haben mochten. Die Rusen haben ihnen sicher nichts übrig gelassen.

Mit Ausnahme der Juden scheinen jedoch die Russen die Bevölferung auf bebandelt zu haben. Im Gegensatz au Oftpreußen betrachteten sie Galizier wohl ichon als eigenes Land. Die Felder find wohlbestellt, die Städte und Dörfer unversehrt. Daß allerdings die Brüde über den Bistot von Zmigrod unversehrt war, war wohl mehr Mangel an Belt, als gute Abficht.

gel an Zeit, als gute Absicht.
In der Stadt hatte sich die deutsche Etappe ichon mit der ihr eigenen Selbswerkändlichkeit eingerichtet. Die Straßen kanden voll von allen möglichen Kolonnen, gabrzeugen und Krastwagen. Ueberhaupt, mit den Straßen ist es ichlimm. Auf den wenigen guten Begen kaut sich ein unbeimlicher Verfehr. Dreis und viersach kanden fiellensweise die endlosen Kolonnen: Proviants und Fubrparksolonne, Munitionskolonnen, Feldbäckereien, Sanitätässompagnien. Die Knischer der Feldgeistlichen waren seitgesabren und siecken hilflied in dem Fahrzeuggewirr. Juruckgebliedene Truppen wollten vormarichteren. Fübrer versuchten durch reichlichen Auswahd von Krastandbrücken sich einen Weg zu bahnen. Am beiten hatte es noch die öperreichische Gebirgsbatterie. Wochte die Straße noch is verstands sie ben Straße noch is versucht sein, sie boaen einsach in den Straßengraben ab und ftopft fein, fie bogen einfach in ben Stragengraben ab und ichlängelten fich barin, Caumtier hinter Caumtier, pormarte.

In Siedlista ftiegen wir wieder auf unfere Divifion. Bulammen mit einer preuglichen Divifion batte fie den Auftrag, die vom Duflapaf herunterführenden Strafen au iperren. Bor Morgen find die Ruffen nicht gu erwarten, Es blieb genfigend Beit, eine Stellung porgubereiten, die auch einem verzweiselten Durchbruchsversuch nandhielt. Gin balber Lag ging mit dem Ansluchen der Artillerieftellungen darauf. Sie waren nicht leicht zu finden, da die
hoben Berge im Süden jede Stellung überhöhten. Die Infanterie grub fich am vorberen Sang ein. Mit dem Gin-bruch der Dunfelheit wurden Glantierunggeichute und Buge vorgebracht und in Deden und Garten verfiedt aufgeftellt.

In einer Beifdornbede war unfer Beobachtungsftanb. Die weißen Bluten nidten über unferen Ropfen; wir ichmudten beim und Anopiloch damit. Bon ben Ruffen war noch nichts su feben und gu boren. Im Gegenteil, Bagagenfahrzeuge gondelten auf der vor unferer Stellung entlang führenden Landftrage mit einer verbluffenden Sarmlofigfeit dabin.

Bliegermelbungen tunbeten, daß die Bafftragen ichwars waren bon fich frauenden ruffifden Rolonnen, die ben Mustritt aus den Bergen verfperrt fanben. Die Erwartung muchs. Berben fie burchaubrechen verfuchen?

Bir warteten Stunde auf Stunde. Es verlautete, bag die Division den Ruffen einen Barlamentar entgegen ge-ichidt habe, um fie gur Uebergabe aufgufordern. Ebe noch bie Berhandlungen abgeichloffen waren, tam ruffifche Infanterie icon in Charen aus den Bergen beraus und ergab fich. Auf der Strafe binter unferer Stellung murden bie Befangenen abgeführt. Ein paar Reiter und bann ein endlofer Saufen. Es wollte gar nicht abreifen; ein zweifer, ein dritter. Auch hier war der Feind abgeschnitten. Beiter ging es gen Often. (Etr. Fref.) Collin Rof.

Gericht und Rechtiprechung.

Die Entwendung von Liebesgaben : Bateten. Die Straffammer gu Danau verurfeilte, wie gemeldet wirb, ben 21jabrigen Bofiaushelfer Diehl und ben 20jabrigen Silfspolition Meub wegen Entwendung von Felbpoftpa-feten au je einem Jahr feche Monaten Gefängnis. Diebl hatte in 18, Meub in 60 Fallen Liebesgaben-Batete ent-

Morbattentat auf bie Fran eines Ariegers. Das Comurgericht in Duisburg verhandelte gegen den 20 Jahre alten Bergmann Bengel und die Bergleute Dichalsti und Sowit, die in der Racht jum 10. Jebruar dieses Jahres die Bergmannsfran Mesitichef in ham born, deren Mann im Felde steht, in ihrer Wohnung überfallen, erdrosselt und beraubt hatten. Wenzel wurde zu 12 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Ehrverluft, Sowit zu 5 Jahren Juckihaus und 10 Jahren Ehrverluft und Michalsti, der während der Bluttat die Flucht ergriffen hatte, zu 4 Jahren Gestonnis verwriellt. Jahren Gefängnis verurteilt.

Mordverfuch an ber eigenen Gran. Mus Barmen wird gemeldet: Das Schwurgericht verutteilte ben Mefferarbeiter Beder au Golingen, ber feine Frau zu erfchieben versuchte, wegen Mordversuchs gu 5 Jahren

Wegen unrechtmäßiger Gubrung bes Abelstitels mar ber II. B. vom Schöffengericht in Bilbel von ber Anflage der Hebertreiung freigefprochen worden, ba bas Gericht ander Neberiretung freigesprochen worden, da das Gericht au-nahm, daß B., der ein unebeliches Kind eines Mitgliedes jener Abelssamilie ist, dessen Mutter aber später noch ge-heiratet wurde, sich aur Führung des Adelstitels berechtigt glauben kounte. In der Zwischenzeit haben sich sowohl das Landgericht Giehen, wie das Oberlandesgericht in Darm-stadt mit jener Frage besaht und nach einem Gutachten und auf Antrag des Geroldsamies dem B. die Führung des Abelstitels abgesprochen. Trogdem hatte er das Wörtchen "von" weitergeschiert. Gegen das bierauf erfolgte freihre-chende Urteil des Bilbeler Schöffengerichts hatte der Stants-anwalt Bernsung verfolgt, die jedoch beute unter Ueberanwalt Bernfung verfolgt, die jedoch beute unter lieber-nahme familicher Roften auf die Staatsfaffe verworfen wurde, ba man B. ben guten Glauben nicht abfprechen Es murbe ibm aber aleichzeitig mitgeteilt, baft ibn bei melterer Giffrung bes Abelstitels tropbem unmeigerlich Strafe treffe, ba er tent bestimmt miffe, daß er den Eitel nicht mehr führen burfe.

Dermifchtes.

Bari und Brinbifi

waren das Ziel öfterreichischer Flugzeugbomben. Bari ift ein altumstrittener Ort. Bervits im Mittelalter entspan-nen sich um ihn beihe Kämpfe. Griechen verteidigten und verloren zu wiederholten Malen Barium. Endgültig wurde es ihnen durch den Normannen Robert Guisard ent-rissen, und, nach wechselvollem Schickal durch die Jahr-hunderte, während deren es einmal auch völlig zersiört und bann wieder aufgebaut worben war, wurde es 1558 bem Ronigreich Reapel einverleibt. Bente ift Bari eine dem Königreich Reapel einverleibt. Hente ist Bari eine blühende Handelsstadt mit Beziehungen vornehmlich zu Triest, Korsu, Messina und dem Orient. Wein, Safran, Mandeln und Del sind die berühmtesten Aussuhrartisel des volkreichken Ortes Süditaliens. — Brindiss alte Gechäckte ist nicht minder dewegt wie die Baris. Auch sie gebörte einst zu den Eroberungen Guiscards. Zur Zeit der Areuzzüge erlebte Brundisinm eine nene Blüte. Friedrich II. der Hodenstaufe ließ es besehigen. Spätere friegerische Ereignisse, Erdbeben und die Bersandung des Hasen ließen den ehemals berühmten Platz gänzlich der Bergessein anheimsallen, sodaß die Stadt, die eink 100 000 Einwohner ablite, nm 1700 nur noch von eiwa 2000 100 000 Einwohner gablte, um 1700 nur noch von eima 2000 Röpfen bevölfert mar. Erft als man um die Mitte bes neungebnten Jahrhunderts die Bafenanlagen befferte, und

awifden Außenhafen und Innenhafen einen Berbindungs-tanal berfiellte, besonders aber auch durch die Bollendung ber Cenis- und Gotthardbahn jowie des Suegfanals gemann ber Ort feine alte Sandelsbedeutung wieder und ift jeht als nachfte Berbindungsftatte amifchen Europa und dem Orient im Aufichwung begriffen. Unter ben Baulichfeiten Brindifis ift die Rathebrale, die nach dem Erbbeben pon 1748 gang eingesturgt mar, in ber alten Anlage nen aufgebant worben. Intereffant ift auch bie ehemalige Rirche San Giovanni Baftifia, ber aus Quabern ohne Mortel errichtete Runbban, ber jest als Mufeum bient. Als Befonderheit bes Dries fei noch ermahnt, daß Birgil, der Dichter ber "Meneis", auf der Beimfebr von einer Griechenlandreife in Brindift ftarb.

Roffand an - Carabs Bein!

Die greife Sarah Bernhardt bat fich befanntlich einer Amputation ihres rechten Beines untergieben muffen, Das Leiden, das dazu Beraniaffung gab, ichreibt fich von einem Stofe in der Rabe bes Anies ber, den sie vor einigen Jahren gelegenilich einer Seereise erhielt und der ichlieflich an bedentlichen Folgen führte. Allein diese natürliche Erbitung bat Edmond Roftand in diesen Zeiten, wo, icheints, alle Proposition von der Colonialische Receiver, wo, icheints, ellärung hat Edmond Rolland in diesen Zeiten, wo, ineints, alle Franzosen von der Ariegspipchose angesteckt sind, nicht genügt. Für ihn ift es nicht die innere Berlehung, die die beklagenswerte Aunklerin zu dieser Operation geführt hat — nein! die große Tragödin, die Zeit ihres Lebens das glänzende Beispiel von Delbentum gegeben habe, bat, indem sie sich das Bein abnehmen ließ, ein herrliches Drama ausgesührt! Das ist der Hauptgedanke des Sonetts, in dem Rolland die Operation an der Kinklerin besunden in dem Mohand die Operation an der Künstlerin belungen bat. Er behanptet darin nicht mehr und nicht weniger, als daß es die Künstlerin in den Tagen diese furchtbaren Arieges nicht gelitten habe, wundenloß zu bleiben. "Auch ich will eine Bunde, die nicht zersleischt und die doch dem Tode ins Auge ichauen läht." Das sind Borte, die Nostand der schwergeprüften Kranken in den Mund legt. Die Franzosen psiegen sich in mit nicht allzugroßen Bescheidenheit ihres unsehlbaren Geschmacks zu rühmen, und Rostand achte ficher zu den geschmackvolken Formklinstern des modernen französischen Schriftums: um so schimmer, daß ihm gang und gar das Gesühl dafür abzugehen icheint, wie geschmackloß diese Andicktung des amputierten Beines in dem Roftand die Operation an der Rünftlerin befungen wie geichmadlos bieje Andichtung des amputierten Beines ift, und bag es beinage an Blasphemie ftreift, bas Leiben einer armen Rranten als ein berotides Theater gu fenn-

Doltswirtidaftlicher Teil.

Grühtartoffeln aus Belgien.

Heber bie Ginfubr belgiider Frühfarteffeln ichreibt ber "B. 2.A.": So reichlich, wie wir auch Rartoffeln haben, wie mir von unterrichteter Geite foren, tritt boch bereits jest wieder eine Anappheit ein. Es bandelt fich aber nur um einen icheinbaren Mangel, ber fich lediglich im freien Großbandel bemerfbar macht. Es find to große Rartoffelmengen in der letten Beit an Starte- und Glodenfabriten abgegangen, bag bier erft wieber ein Ausgleich bes Berfebre ftattfinden muß. In Belgien berricht gurgeit ein reichlicher Ueberfluß an Frühtartoffeln. Da bet ber Berfitraung ber bortigen Bevolferung gang erhebliche Mengen von bort abgegeben werden fonnen, bat in anerfennenswerter Beife bie beutiche Sivilverwaltung mit guftanbigen Stellen in Berlin Gublung genomuen. Der Berfebr ift bereits richtig in die Bege geleitet worden, fo baf beigifche Bufuhren nach Deutichland glatt eingeben tonnen.

Marktberichte.

Franffurt a. DR., 24. Juni. Schlachtviehmartt. Auftrieb: 202 Rinber, 5 Ochien, 6 Bullen, 191 Rube, 987

Rälber, 100 Schafe, 202 Schweine. Preise für 1 Zentner: Kälber: feinste Masitälber Lebendgewicht 78—82 M., Schlachtgewicht 132—137 M., mittlere Maß. und beste Saug-tälber Lebendgewicht 68—74 M., Schlachtgewicht 113—123 M., geringere Maß. und gute Saugtälber Lebendgewicht 60 bis 65 M., Schlachtgewicht 102—110 M., geringe Saugtälber Lebendgewicht 55—80 M., Schlachtgewicht 93—102 M.— Schafe: Mastlämmer und Nasthämmel Lebendgewicht 51 M., Schlachtgewicht 110 M., geringere Masthämmel und Schafe Lebendgewicht 49 M., Schlachtgewicht 104—108 M.— Schweine von 80—100 Kg. Lebendgewicht 123—127½ M., Schlachtgewicht 150—155 M., vollst. Schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 118—125 M., Schlachtgewicht 123—127½ M., Schlachtgewicht 135—148 M., vollst. von 100—120 Kg. Lebendgewicht 123—127½ M., Schlachtgewicht 150—155 M., vollst. von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 123—127½ M., Schlachtgewicht 150—155 M. — Marstverlaust: Kälber flau, Schafe rubig. Schweine langsam, wird alles geräumt. Schweine langfam, wird alles geräumt.

Schweine langsam, wird alles geräumt.
o. Rieder-Ingelheim, 24. Juni. Spargel erster Sorie 43-45 M., Kirichen 20-40 M., Stachelbeeren 16-18 M., Ichachelbeeren 15-18 M. der Zeniner.
o. heidesheim, 24. Juni. Spargel erster Sorie 42-45 Mark, zweiter Sorie 20-23 M., Buschbohnen 30 M., Süftirschen 20-40 M., Sauerfirschen 18-20 M., Süftirschen 20-45 M., Johannisbeeren 16-18 Mark, Stachelbeeren 15-20 M. der Zeniner.
o. Bihl (Baden), 24. Juni. Kirschen 18-25 M., Johannisbeeren 18-19 M., Deibelbeeren 30 M.

ber Beniner.

Unsere Postbezieher

werden gebeien, die Erneuerung der Bestellung auf die "Wiesbadener Reuesten Nachrichten" für das

III. Dierteljahr 1915

bei ben zuständigen Postumtern oder Brieftragern baldgest, zu verantaften, bamit am I. Juli keine Derzögerung in der Sustellung der Teitung eintritt.

Reueintretende Abonnenten

erhalten die "Wiesbabener Neuesten Nachrichten" auf Wunsch bis Ende

Juni hostenlos

übermittelt. Es empfiehlt fich baber, die Beitellung fogleich aufzugeben. Der Abonnemenispreis beträgt für Ausgabe A

60 Pfg. monatlich,

für Ausgabe B mit ber illuftrierten humoristischen Wochenschrift "Koch-brunnengeister" 80 Pfg., durch die Post bezogen Ausgabe A 70 Pfg., Ausgabe B 90 Pfg. ohne Bestell-geld. Jeder Bezieher der "Wies-badener Neueten Rachrichten" ist laut der bestehenden Dersicherungs-bedingungen mit 500 Mk. (Ausgabe A) diw. 1000 Mk. (Ausgabe B)

koftenlos gegen Unfall versichert.

Ju vermieten

Schwalbacher Str. 36, Allegieite, 7-3-28obn., icone u. belle, at. Raume, 1. Et., allf. fr., Borgart, eptl. eleftr. Licht, p. fofort. 5156

Mains, Str. 28, Billa, 5.3., 2 Mid., Balk, Speife-Aufs., Bad, Gas u., elettr. Licht, Gartenbenuba., au vermieten. Nah. 1. Stock. *50

Dotheimer Etr. 98. Bbb. icone 3 Bim., Riice, Reller fof, au verm. Rab. 1. Stod f. Ditt

Dokheimer Str. 98, Mtb. u. D. fcone 2 Bim., Ride. R. fof, a. v. R. 2866. 1. St. L. 5112

Brantenfte, 3, Großes Bim, m

Gneifenauftr. 1ft, Manf. a. v. sine

***** Frontipititube u. Auche, i, freier Lage, auf fol.s.v. Rab. Bhilippi, Bellmunditr. 87, Part. 5198

Mibrediffr.46. 1.Its., mbl. 3im. m' voll. Bent. 50 u. 65 R. v. Mt. *49

Bimmer au vermieten. 5179 Lebelte. 1, 1, mbl. 3... 1-2 Bett., m. Benf.12-179V. wochentl. 947

Offene Stellen

f. G. Spiedermann, Rellerfir. 7.

Junger lauberer Sausburiche fagsüber gefucht. f. 4290 Konditorei, Taunusftr. 34.

Stellengesuche

fucht Stelle bei einzelnem herrn ober Dame tagsüber ober halbe Lage. Rab. Blücherftraße 16, oth 1. lints. b.7785

Geldmarkt

Dabe i. Anftragenoch Mt. 16000 in fl. Darfebn auszuleib Aerlite. 18, St. Spr. nur 3-6, 2× ichell. Sonnt. 10-12 Uhr. Anf. u.S. 30 Sf. 14258

Maurer Taglöhner

gefucht. Raberes

Simon & Reiter

Rauf:Gesuche

Sodirreile f. Blaid., Gummi, Retalle, Sade. Lumpen gabit fiets Sch. Still, Blüderitr, 6. 1182

Ju verkaufen

Eiche= Piano

menig gespielt, febr preismert, Planohaus Lichtenfiein, Frantfurt a. IR., Beil 104.

Aleider-, Alidenider, Berifo, Bafdt, Ausang. Sola-, Auden., Baldtifche, Rachtt., Sola, Epieg., Stüble, & - u. D. - Schreibt. g. erb., f.b.a.verf. Ablerfir.53, St. f.4280

Alterium. Mobel in Kirid-baum, Mabagoni ufw., ale Det-bilber und Stide au vertaufen, Denze, Aboliftrafte 7.

Wahagoni-Piano

wie neu erhalten, befonbers preismert.

Dianohaus Lichtenstein Franffurt a. DR., Beil 164.

Baugeichaft, Sindlingen am Main.

können sich noch melden.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

gebraucht, abernoch gut erhalten.

Bianohaus Lidstenftein

2 Rugbaum-Bianos

Frankfurt a. M., Zeil 104. 1887

1 Robeplattenfoft, 1 Leberhand-tafche, 1 Jüngl.-Ans, 1 Dab gebr. Derrenbemben, gebr. Derrenbüte, 1 E.-Hebergieh, 1 Kongertsither vert. Oranienftr. 22, 2. 1. 1.4286

Beg Bertl.d. Daush. Winmad-faß. Küchenbeett. Ainderwagen, Kellergeit. u. Saushaltiach. b. a. vt. Schwalb. Str. 55, Wtb., Bt.r. 14:39

2 Pferde 14283 su vertaufen Balbitrage 22,

3 icone junge Ganfe fofort su verfaul. Mellerftr. 3. "61

Derfchiedenes

Elegante Derren- und Anaben-anzüge, Gummimäntel f. Derren und Damen. Bafchioppen in Leinen und Lüfter, einzelne Dosen, Schul- u. Spartbofen um tauten Sie billia. Ebenio Waschanzüge, welche noch vom letten Jahre ber-ribren, zu alten Preisen. 903

neugasse 22, I.Stott.



Cinoleum-Refte f. Rimmer. billigft! A. Scharfing. 1109: 68 Rheinftrafe 66.

Bindfaden 1133 (Rordel)

ab Lager Biesbaben abingeben. 6. Iworethi, Bangig.

Kopfdünger, Beniner Knochenfalz, gem., Anbruch Dellatiarben, Bib. 60 Pfg. 6. 3if. Grabenfir. 30. 1130



Sofenträger! Starte Militarbofentrager u. Militarbanbichuhe su außerft billigen Breifen bet 1095

Fritz Strensch,

Sirdinaffe 50. Empfehle fortmabrend erstklassiges Kalbsleifch,

fowie prima gelochten und roben Schinten, Braunfcmeiner Mett-murft gum Berfand. Schweinemengerei

Georg Ritsert, Dotheimer Strafe 94. Telephon 2201. (1089

Achtung! Beachten fie bitte meine

Preis. Dualitatemare. 2 Ausnahme-Tage.

Camstag und Conntag.

füfte, Roaftbrat. n. Lenden 90 5 Stets friiches Badfleifd . 100 3 Empfehle pa. Matt.Canb.Kalb-fleifc, fowie hartgeräucherte Meltwurft für unfere tapferen Krieger ins Gelb zu ichiefen nur 120 A

Renefter Fleifdjkonfum 10 Mauergaffe 10.

Wiesbadens billigfter Hindleifd-Derkonf.

21Be Stilde Bfd. 90Bf. Sadfleifd, frifd " 90Bf. Fleischwurft, " " 100Bf. Mur

hellmundftr.22.

17 Bleichftr. 17 noch z villige Tage!

Samstag und Conntag toftet jedes Bfund Rind.

fleifch jum Rochen 90.3 Sutter, Lenden und 90 3 Ralbfieifch von nur fetten Majttalbern, jowie ftets frifch. Sadfleifch zu befannt bill. Breifen.

la. Mettwurft jum 1.40 Stets nur frifche gute Ware. Meggerei

Anton Siefer 17 Bleichftr. 17.

0000000000000000000 Mur durch meinen Maffen - Umfatt!

Illassell : Amsaß!

Jedes Pfund garantiert 90%!.

Diffie. Lenden u. Roaft- 90%!.

Diaten auch nur

Ba. Kalbkeilch. Bruit

und Ragout sowie 100%!.

Aierenoraten . 120%!.

Bur aus der Kente . 120%!.

Schone weiße Kalbs. 260%!

Töpfe Stüd Bid. 100%!.

Ba. Meitwurft, auch 140%!.

Bum Bertandt . 3eber Kunde erhält noch

Beber Aunde erhalt noch eine Bortion Euppenfnochen gratis.

Meggerei Hirsch, 61 Schwalbacher Strafe 61. ******

Seben Dienstag und Freitag frijden Schmiertaje. Gerner empfehie meine Deffische Bauerntafe. D.7787

M. Schulg, Molkereiprodukte Bortfir. 27, Gde Gnetfenauftr.

Worte des Papites.

Bir haben furs angebeutet, daß bie Barifer Beitung "Liberte" behauptet, ihr Mitarbeiter La Tapie habe mit dem Bapft eine Unterredung gehabt. Die Inhaltswiedergabe diefer Unterrebung mußte in Erftaunen feben; benn danach batte fich ber Papft einerseits mit einem fo floren Blide für die mirtliche Lage ber Dinge ausgefprocen, ben man einem Staliener nicht augetraut batte, und anbererfeits mit einem Freimut, ben man undiplomatifc nennen tonnte, wenn ber Batifan nicht etwa einen besonderen Swed damit verfolgt. Um unferen Lefern ben Gefamteindrud ber angeblichen Neugerungen bes Papites au vermitteln, faffen wir bier die bisherigen Berichte gufammen:

Der Bapit erinnerte gunachft an feine verichiebenen Interventionen gugunften des Friedens und bedauerte, nichts inn gu tonnen, um das Ende des Krieges gu befoleunigen. Er mifbillige jebe Ungerechtigfeit, wo immer fie begangen werbe, aber es mare weber angebracht noch nühlich, die Antorität des Papites in den Streit der Ariegs-parteien zu ziehen. Der Papit tonne im Batifan feine ftändigen Berhandlungen und Unterluchungen ausführen laffen. Auf die Frage La Tapies, ob es notwendig fei, eine lassen. Auf die Frage La Tapies, ob es notwendig sei, eine Untersuchung durchausühren, um an wissen, ob die Reustralität Belgiens verleht worden sei, erwiderte der Bapft: "Dies war unter dem Pontisitate Bins X." Der Papft sügte hinzu: "Die Deutschen und Desterreicher beitreiten alle gegen sie erhobenen Anichuldigungen und erheben ihrerseits Anklage. Der Bischol von Eremona versichert, daß die italienische Armee 18 österreichische Priester als Geiseln mitgenommen hat. Die österreichischen Bischofe versichern, die russische Armee babe katholische Priester mitgenommen. Anch die Geistlichen der Deutschen erstären, daß die Bevölferung von Löwen auf ihre Trupen geschossen habe. Sie erklären auch, daß die Kranzosen auf den Türmen der Kathedrale in Reims hatten. Anderer-Türmen ber Rathebrale in Reims batten, Andererfeits baben bie Bertreter von fieben Rongregationen Belgiens bem Rardinalftaatsiefretar erflart, ban fie in ibrer Rougregation feinen eingigen Gall von Gewalt-tätigfeit gu verzeichnen batten." Der Bapft fuhr fort: Bir werden die Bibliothef in Bowen wiederherfteffen und "Bir werden die Bibliothef in Lowen wiederbergenen und aum Biederausdan der Kathedrase von Reims beitragen. Jeder Schuß auf die Kathedrase von Reims halt in meinem Herzen wider, aber die Stunde ist noch nicht ac-fommen, um die Bahrbeit aus allen widersprechenden Behauptungen berauszuschäsen. Der Batisan ist sein Gericht, wir fällen feine Urteile. Der Richter ist dort eben." La Tapie sprach sodann von der Verbastung des Kardinals Mercier und der Tocpedierung der "Lusstania". Der Papst entgegnete: "Bezüglich des Kar-dinals Mercier werde ich Sie in Erstaunen verleiben. Er binals Mercier werbe ich Gie in Erfiaunen verfeben. Er war niemals verhaftet! Er fann gang nach feinem Belieben in der Dibgeie herumgeben. 3ch habe von bem Generalgouvernehr von Belgien, dem Generaloberften von Biffing, einen Brief erhalten, in dem er mir verfichert, er werbe fünftig mit ber größten Energie alle Gewaltafte gegen bie Rirchen und Gottesbiener unterbroden und verfegen die Ritgien und Gottesbiener untertriefen und betiolgen." Der Papft erklörte unter tiefer Bewegung, ex fenne feine furchibarere Tat als die Berienfung der "Lufitania". "Aber," fuhr der Papft fort. "glauben Sie, das die Blodade, welche Millionen unthuldiger Geichöpfe zum Sungerleiben verurteilt, etwa von menidlichen Gefühlen eingegeben ift?" Der Bapft fugte ichlieflich bingu, er werde nach bem Ariege vielleicht einen Spllabus berausgeben, in bem die Doftrinen der Rirche über bie Ariegsgebrauche gufammengefaht und die Rechte und Bflichten der Rrieg-fübrenden für die Butunft geregelt wurden. Man merbe barin zweifellos eine Bernrteilung aller mabrend bes Rrieges begangenen Berbrechen finben.

In dem ameiten Teil feiner Unterzedung mit dem Mitarbeiter der "Liberte" führt der Bapft aus, daß er alles unternommen habe, um Italien vom Einfdreiten gurudaubalten. Er verheimlicht nicht, baft er bierbei auch an bie Intereffen bes Beiligen Stubles bachte, bie burch ben Rriegszuftand gefährbet feien. Die Page bes Batitans fet unficer. Die italientide Regierung babe amar ben guten Billen gegeigt und die Begiebungen bes Batitans jum Quirinal batten fich nebeffert, aber es fet boch nicht alles an feiner wollen Be-friedigung geregelt worden. Der Papit bedauert, bag ein Teil feiner Garbe eingezogen worden fei, deren er gum Schute feiner Berion und der Runfticone im Batitan beburfe. Befonders ichwer fei der Hebestiand, daß er nicht mehr unmittelbar mit allen Glaubigen forrespondieren fonne. Die italienifde Regierung babe gwar ein Chiffrengebeimnis für ben Beiligen Stubl angeboten, aber ber Batifan babe dies nicht ongenommen, weil es ju gefährlich newefen mare, ba man ibn Indistretionen in militarifden Dingen hatte beidulbigen fonnen. Leiber murbe auch die Benfurfreibeit, die ihm von der italieniiden Regierung angefichert mar, nicht eingehalten. Geine Rorre. fvondeng werbe geöffnet; alle Berbindungen mit den Reinden Ataliens feien auch fur den Batifan unterbrochen. Der Bapft aufert fodann feine Beforanis wegen ber Rud-wirfung des Arieges auf Italien. Er wife nicht, wie fich bas Bolf bei einem Siege und bei einer Riederlage be-nehmen murbe. Er fühle fich nicht geichibt. In beforatem Tone ichloft ber Papit, indem er lagte, bie 3u-Sand ergreifen, die fich ibm aum Smede feiner Griebensvermittlung biete.

Es mar au erwarten, bag biefe Borte überall, beionders aber in Italien Auffeben erregen murben. Der "Corriere bella Gera" fagt bagu, bag, wenn die Biebergabe der Unterredung nicht fofort miderenfen werde, die Birtung fataftrophal fein marbe. Run ift aber fein Biberruf erfolgt, fondern eber eine Beftätigung gegeben, benn bas amtliche Batifansorgan, ber "Dffervatore Romano" veröffentlicht folgende Rote:

.Ilm unjere Lefer und alle flugen und unparteiifden Meniden eller gander por den willfürlichen Rommentaren und Auslegungen der Absichten des heitigen Studied au warnen, glauben wir die von den Blättern veröffentlichten und beiprochenen Gerüchte über die Unterredung eines ausländischen Journalisten mit dem Papite nicht ohne eine Bemerkung hingeben laffen au muffen. Ihm diese Juterpretationen und Kommentare abzubrechen, erinnern wir daran, daß zwischen den vom Geiligen Stuhl veröffentlichten amtlichen Dofumenten und den privaten Beröffentlichungen ein wesentlicher Unterschied besteht. Bas den er opräsischen Konflicher und bei ficht. Bapfres nicht ameibeutig, weil fie in mehreren papflichen Sandichreiben flar und wiederholt aum Ausbrud gebracht wurde, fo in der Engoflifa vom 1. November, in der Beih-nachtsrede an die Karbinale, in der fonfiftorialen Aniprache am 22. Januar, in gablreichen Briefen bes Papftes an die

Rardinale und Bralaten und gulett in dem Briefe vom 25. Mai an den Detan bes Beiligen Rollegiums. Diefe amtlich veröffentlichten Dotumente geben genau die Unficht des Papites wieber, und ber Beilige Stubl übernimmt jebe Berantwortlichfeit bafür. Die anderen Defumente, b. b. die peivaten Beröffentlichungen, mit benen wir uns beicaftiat baben und auch dasjenige, von welchem beute die Rede ift, enthalten in Birflichfeit mehrere Ungenau. ig feiten, von denen ein Teil fo offenfichtlich ift, bag fie auf ben erften Blid erfennbar find, und wir glauben, bag es nuiflos ift, fie befonders bervorgubeben."

Die italienifde Breife ift natürlich von biefer Erflarung unbefriedigt, ba die erwartete Bestreitung ber Menfierungen des Bapfies fiber die Rriegsgreuel nicht erfelgt ift. Die "Tribuna" ichreibt: Diefes Interview wird noch viel von fich reben machen, benn ber Papft fat bornenvolle Fragen berührt und leicht widerlegbare Urteile ausgefprochen, die in Belgien und Franfreich febr lebhafte Erörterungen hervorrufen muffen. - "Giornale b'Italia" veripottet bie "naive Abficht" bes Papftes, einen Onflabus über bas Seefriegsrecht ju veröffentlichen, und bie Beichwerbe bes Bapftes gegen bie Ginbernfung papftlicher Bardiften und die Geftnahme einiger öfterreichifcher

Unfere Auffaffung von ber Unterredung geht babin, daß das Oberhaupt der tatholiichen Rirde fich durch feinerlei daß das Oberhaupt der fathollichen Kirche fich durch feinertet Anzapfungen von dem Standpunkte der Neutralität im edelften Sinne des Wortes, den es während des ganzen Krieges eingenommen hat, abdrängen lassen will. Der Papft lebut es ab, sich auf Grund unbewiesener Beschuldigungen zu Urteilssprüchen bewegen zu lassen. Das Urteil über die Geschehnisse siehe in einer böheren Hand, er sei

nicht in der Lage, au unterluchen und gu verdammen. Bo allerdings ibm authentiiches Berichtsmaterial feitens We allerdings ihm authentiges Verigismaterial fettens der von den Deutschen angeblich geschädigten und mis-handelten Alerifer vorliegt, aus dem die Unwahrheit der Beschuldigungen hervorgeht, da gibt er seiner Ansicht un-verhablen Ausdruck. So unter anderem im Falle des Kar-dinals Mercier von Mecheln. Diese objective und unbeeinslußbar gerechte Haltung

des Bapites ericeint aber ber frangofischen Breffe bereits als eine ichwere Ungerechtigleit, benn fie bat fich in den Gedanten verrannt und dementivrechend auch Behauptungen aufgestellt, daß alle gegen die dentice Barbarei er-

hobenen Anflagen unbedingte Glaubwürdigfeit verdienen, Dan dieles Guftem der Berleumbung am Belfen der papftliden Rechtichaffenheit machtlos gerichellt, bat unfere Geinde im bodiften Grabe beforgt gemacht. Bartier Blatter tadeln bie "Liberte" wegen ber Unvorfichtigfeit biefer Berder frangolichen Regierung, Die "beutichenundliche" Gefinnung des Bavites vor after Belt feft zu na geln.
Diese "Deutichfreundlichfeit" findet des "Journal des
Debats" aber in der vermeintlichen Inthlamfeit Debats" aber in ber vermeintlichen Dulbfamfeit des Bapfies deutichen Greneltaten gegenüber. Dieles Urteil ift bewuft falic. Der Bapft hat fich gegen

alle Grenel und Uebeltaten gewandt, die mafrend biefes Rrieges autoge getreten find. Aber er bat fic nicht bagu bergegeben, in follen an verdammen, mo die Beweise der Schuld fehlten. Damit bet der Bapft fich nicht als besonderer Freund Deutschlands, wohl aber als unerschütterlicher Freund der Babrheit und Befämpfer der Lüge und Berleumdung bewährt.

Bundichau.

Der Streit im fogialbemofratifchen Lager.

Der "Bormarte" veröffentlicht eine Buidrift bes Mbg. Der "Borwarts" veröffentlicht eine Zuschrift des Abg. Doch, in der dieser mitteilt, daß er sich der Erklärung der Mitglieder der Borkfände der Bartet und der Reichstagsfraktion aegen den Aufruf Bernkein, Daaie und Kautsku nicht anichließe, da nach leiner Meinung ieder das Recht und die Pflicht habe, seine Zache an vertreten. Ferner veröffentlicht der "Borwärts" eine Zuschrift an den Parteivorftand, die sich mit der Eingabe vom 9. Juni beschäftigt und bereits, wie der "Borwärts" gekern mitteilte, Untersichriften von Funktionären tragen soll. In der Zuschrift des Barteivorftandes an den "Borwärts" beift es: Bir wissen nicht, von wem der "Borwärts" bie Informationen wiffen nicht, von wem der "Borwarts" beint es: Bir wiffen nicht, von wem der "Borwarts" die Informationen erhalten hat, sedenfalls in leine Angabe falich und die bei den beiden Barreinorftänden eingegangenen Schreiben baben kaum die Sälfte der von ihm behaupteten Zahl der Unterschriften. Dabei liegt nicht eine einzige Unterschrift Unteridriften. Dabei liegt nicht eine einzige Unteridrift im Original vor. - Dieran ichceibt ber "Bormaris": Bir bemerfen bagu, bag und bie Angaften über die Babl ber Unteridiriften von vertrauenswfirdiger Seite augegangen find. Da bie Unteridriften jamtlich gebrudt werben, ift jede erforderliche Rontrolle gegeben.

Der Birtichaltliche Ausichuß

ift, wie wir von guftandiger Stelle erfohren, auf ben 30. Juni au einer Gibung einberufen worden. Auf ber Tagesordnung ber anberaumten Sibung fiebt ale eingiger Gegenstand der Bergingen eine allgemeine Ansiprache Aber die mirticaftliden Berhaltniffe im Inland und Ausland. Die Berbandlungen werden, wie fiets bei den Berbandlungen diefer aur Begutachtung und aur Borberafung wirlicafts. und bandelspolitifcher Gragen berufenen Rorpericalt, vertraulich geführt.

100 Jahre Broving Beftfalen.

Mm 21. Juni waren es 100 Jahre, daß Friedrich Bilhelm III. bas Befibergreifungspatent für die gefamte Bro-ving Beftfalen erließ. Bie bas Reich aus gablreichen fleinen Staaten, jo wuchs Beftfalen bamals aus mehr als einem Dutend verichiedenartiger Gurftentumer und Derricaften aufammen, wie aus bem Dochtift Münfter, ben Graficaften Mart, Ravensberg, Redlinghaufen ufw., den Berticaften Gatersloh, Abeda und Gronau, dem Stift Berford u. a. m. Aus Anlag der Dundertjahrfeier fanden in allen Teilen Beltfalend grobe und eindrudsvolle Beiern fatt.

Die Bereinigten Staaten und Mexifo. Der "Daily Telegraph" berichtet aus Baibington: Die Beborben nehmen nun eine energischere Saltung gegen Merito ein. Es find nun triftige Bornellungen gemacht

getotet. Der amerifanische Konful au Rogales (Sonora) berichtet, bag ein Teil ber Streitfrafte, bie der Gouverneur von Sonora, José Mantorena, den Anstitanbifchen entsgegenschiedte, geich lagen worden ift.

Die frangofischen Blatter melden aus Amerita, daß die Regierung der Bereinigten Staaten in Sachen Mexito große Bennruhigung zeige. Rach dem "Rem Port Berald" bat bas ameritanifche Rriegsminifterium feine Borbereitungen bereits getroffen. Man rechnet mit einer Armee von 500 000 Mann und berechnet die Roffen für den erften Offupationsfeldang auf 800 Millionen Dollare. Der Berichterftatter ber Boffifden Sta." glaubt (und wohl nicht gang mit Unrecht. Schriftl.), daß in Bahrheit die Borbereitungen gegen die Japaner an ber Schildfrotenbucht getroffen werben.

Cette Drahtnachrichten

Dernburg auf dem Wege nach Berlin.

Berlin, 25. Juni. (B. Tel., Ctr. Bin.) Bei ben Angehörigen bes fruberen Staatsfefretars Bernhard Dernburg ift gestern ein Rabiotelegramm von bem Dampfer "Bergensfford" eingegangen. In dem Telegramm, bas um 10 Uhr vormittags eingelaufen ift, feilt der Staatsfefretar fury mit, bag er voransfichtlich am Camstag mit feiner Gran eintreffen wirb. Auf eine telegraphiiche Anfrage ber Familie in Briftiania erhielt fie bie Radricht, daß ber Dampfer "Bergenöfford" von ber englifden Regierung freigegeben und geftern Abend in Bergen erwartet murbe.

Der Brand des Dampfers "Triton":

Samburg, 25. Junt. (B.-Tel. Ctr. Bln.)

Das "Samburger Fremdenblatt" melbet aus Rotterdam: Mus den amtliden Berbandlungen fiber ben Brand auf dem hollandifchen Dampfer "Triton" geht bervor, daß ein bem Dampfer bilfeleiftender englifcher Schleppbampfer die Silfe einftellen mußte, weil ein englifches Torpedoboot der F-Blotte auf eine Mine gelaufen war und gleichzeitig Silfe brauchte.

Italienische Kriegsführung.

Chiaffo, 25. Juni. (B. Zel., Cir. Bin.)

Heber die Berhaftung von gablreichen Beiftlichen in ben von den Italienern befehten Grengbegirten fagt bas "Giornale b'Italia": In etwa gebn Pfarrhaufern im Begirfe Cervignona wurden Baffen, Dynamit, Signalapparate und vericiedene Inftrumente für Rriegsamede entbedt. Ginige Priefter fuchten auch nachts burch bie italienifchen Linien au ichleichen, und bei ihrer Berhaftung murden bei ihnen Dofumente über die militarifche Lage ber Italiener

Die Abficht diefer Rotis ift natürlich, den burchweg unfreundlichen Empfang ber Italiener in den von ihnen "erloften" Orticaften als eine Grucht ber flerifalen Bropaganda binguftellen. Mus mehreren Orten Staliens fommen Radrichten, daß die Italiener die Bewohner fiber die Grenge ichleppen.

Bevorftehender Rücktritt Gunaris'?

Miben, 25. Juni. (Briv. Tel., Cir. Bin.) Man betrachtet es bier als ficher, bag Minifterprafibent Sunaris um feinen Rudtritt eintommen wird, fodaß bie Rammer noch vor bret Tagen einberufen wird.

Hundgebungen in Barcelona.

Baris, 25. Juni. (P. Tel., Cir. Bin.) Laut einer Melbung bes "Journal" aus Barcelona fam Bladco 3banies geftern Rachmittag bort an. Rundgebungen und beftige Bwifdenfalle fanden amifden Republifanern und Anhangern Don Jaimes ftatt.

Die indifche Derichwörung gegen England.

Amfterdam, 25. Juni. (Tel.-II., Tel.) Das jest bier eingetroffene "Sperabadjafch-Sandels. blatt" vom 17. Dai gibt eine ausführliche Darftellung bee großen Berichwörung in Britifd-Indien gegen die englifche Berricaft. Daraus geht hervor, wie weltvergweigt und gut organifiert biefe Berichmorung, fiber welche bie englifde Benfur bisher nur mangelhaft Rachrichten burchgelaffen bat, eigentlich gewefen ift. Der Brogest gegen bie Berichwörer murbe am 27. April por bem Gerichtshof in Laftore eröffnet. In ber Antlageidrift wird gejagt, bag bie Berichwörung jum Biel hatte: Rrieg gegen Raifer und Ronig, Riederwerfen der englischen Berrichaft in Indien, Errichtung einer eigenen Reichsregierung und Ausweifung affer Europäer aus Inbien. Die Letter ber Berichwörung waren nach den Bereinigten Staaten von Rordamerifa gefabren, um bort eine Bropaganda für ibre Blane einguleis ten und in Rube alles vorgubereiten. Bugleich murbe in Dftaffen eifrig gearbeitet; namentlich verfudite man, bie Eruppen in Songtong für die Revolution gu gewinnen. Die Brepaganda reicht bis gum Sabre 1909 gurud. Im August bes Jahres 1914, nach dem Ausbruch bes Rrieges, murbe in San Frangisto eine große Berfammlung abgehalten, in der die Inder aufgefordert murben, nach ihrem Baterland gurudgutebren und an bem Befreiungswerb teilaunehmen. - Gine große Angab! der Angeflagten wurden am 19. Gebruar nach dem Schluf einer gebeimen Ber-Merifo ein. Es sind nun triftige Boricellungen gemacht worden, um einigermaßen die innere Ordnung wiedershen, nud wenn diele Borftellungen feinen Erfolg haben, do glaubt man, daß die Intervention nicht mehr lange auf sich warten lasen werde. Zahlreiche Wezisaner stehen unter dem Eindruck, daß Washington won Proteken und Ausstenlassen nun zu Habligen hat deutlich zu versieben gegeben, daß die Geduld der Bereinigten Staaten auch eine Grenze habe, und diese Habligen hat deutlich zu versiehen gegeben, daß die Geduld der Bereinigten Staaten auch eine Grenze habe, und diese Hallung gegen Mexiso ist zweifelsohne verstärft durch den Ausstellung gegen Mexiso ist zweifelsohne verstärft durch den Ausstellung gegen Mexiso den Gelegt.

Berantwortlich sir Politis, Benilleton u. Eport: Carl Diebel: sür den Mexison üben Kellames und Inseratenteil: Carl Rökel.

Berantwortlich sir Politis, Benilleton u. Eport: Carl Diebel: sür den Mexison üben Kellames und Inseratenteil: Carl Rökel.

Berantwortlich sir Politis, Benilleton u. Eport: Carl Diebel: sür den Mexison übrigen redaktionellen Indast: dans die nete: sür den Mexison übrigen redaktionellen Indast: dans die nete: sür den Mexison übrigen redaktionellen Indast: dans die nete: sür den Mexison übrigen redaktionellen Indast: dari Rökel.

Drud und Berlag: Wiesbadener Berlags ankalt C.m.b.d. fammlung verhaftet. Bet biefer Gelegenheit entbedte man

Lacto-Ei-PII

D. R.-P. - Schutzmarke Lactovolin - ist der beste Ersatz für Ei. Ovolin - Eiweisspulver (D. R. W.) dient zum Schneeschlagen. Beutel zu 15 Pfg., Pakete zu 63 Pfg. Rezepte in den Geschäften.

Lactowerk, Horchheim bei Worms.

- Konigliche Schauspiele. -

Freitag, ben 20. Juni. - (Bolfeifimfice Preife.) - Anfang 7 Hor: Das Rathden Bon Deilbronn. Großes hiftorifdes Mitterfdaufpiel in funf Alten von Beinrich von Aleig. In Szene gefest von herrn Legal.

Derfonen: herr Everif herr Tefter . . herr Befrmann

Gri, Rehlander Frau Baurhammer Theobald Griebborn, Baffenfomted aus

Graf Deto von der Glaffe Derr Rodins Bengel von Rachtbeim Derr Pegal Dans von Barenflau, Derr Preuß (Mäte des Kaifers u. Blichter des heimt. Gerichts)

Ritter Schauermann . Derr Buifdel Drei Derren won Thurned: Derr Bietrich, Derr Carl, Derr Beder Aunigunbens alte Tanien: Frau Engelmann, Frau Schrober-Raminolg

Die Dandlung fpielt in Edmaben. Spielleit : Derr Begal. - Ginricht, b. Buhnenbilbes: Derr Maid. Dberinfp. Schleim. - Ginricht, ber Trachten: Derr Garderobe-Oberinfpeftor Geper. Enbe cima 9.45 lifr.

Richter. Dafder, Reifige und Bolf.

Bochenfpielplan: Cambiag, 26 .: Die Glebermans. - Conntag, 27 .: Bilbelm Zell.

=== Refideng=Theater. ==

Freitag, ben 25. Juni.

Anfang 7 Uhr: Baftfpiel ber Schanfpiel-Befellicaft Rine Canbom.

Jum erften Male: Der Revifor.

Romoble in fanf Aften von Ritolaus Gogol. Deutich von Bilbelm Lange, Berfonen:

Anton Antonowitfd Stwoonif-Dmuchanowati,

. . Guftan Schneiber

Dri: Gine fleine ruffifde Provingialftabt. - Beit: Um 1830.

Bochenfpleiplan: Sambiag, 26 .: Die Arengelichteiber. - Sonniag, 27 .: Der Repifer.

Enbe 9.00 Har.

Kurhaus Wiesbaden. Offigetefit von dem Verkehrsbureau.

Freitag, 25. Juni: Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Batallion vorwärts!, Marsch 2. Ouverture zur Oper "Don Pablo" Th. Rehbaum

3. Ein Frühlingstraum, Idyile W. Herfurth 4. Huldigungslieder, Walzer J. Strauss

5. Ouverture zur Oper "Indra" F. v. Flotow 6. Serenata M. Moszkowski

7. Fantasie aus der Oper "Tann-häuser" R. Wagner 8. Kaiser-Wilhelm-Marsch G. A. Carl.

Abends 8,30 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schoricht,

Städtischer Musikdirektor. 1. Fest-Ouverture Fr. Lux 2. Zumersten Male: Einleitung und Fuge aus der Suite Nr. 6

77. Lachner
3. Ouverture zu "Das Käthchen
von Heilbronn" H. Pfitzner
4. Variationen a. d. Serenade
op. 8. L. v. Beethoven
5. Ouverture zu "Manfred"
R. Schumann
6. Firele aus des Schumann

Finale aus der Symphonie Nr. 13 in G-dur J. Haydn.

2Bicebadener Bergnügungs.Palaft

Dobbeimer Etrabe 19. Breling, 25. Junt, abends 8 Ufr: Buntes Theater.

Tagl, abbb. 8 libr: Bunied Theater.

****** Thalia- Theater

Moberne Limtipiele. affe 72. Gernfprecher 6137 Täglich nachm. 4—11 iffer 1157 Erktlaffige Borführungen.

Dater. Trama in 3 Atten.

Odeon-Theater

Mirdgalle-Bullenftraße. Tagl By-11 Hbr: Erftlaffige Dorführungen. Berfehlte Jugend. Rinitler - Orchefter.

Stabttheater Grantfurt a. M.

Breitag, 25. Juni, abendo 6 Hor: Getterbämmerung.

Rheumatismus,

Palle Brand and Control of the Contr

SERVICE SECURISE SECOND



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 145/gg **电影电影电影电影电影电影电影**

Ifraelitifde Rultusgemeinbe. Sunanoge: Michelsberg. Gottebbienft in ber Benptfunagoge:

Greitag: abends 7.30 Uhr morgens 8.45 Uhr

Militärgottesbienft u. Predigt nachm. 4.00 lihr abends 9.40 lihr niege: morgens 7.00 libr abends 7.00 libr Wochentoge:

Alt-Jirael. Aultusaemeinbe.
Sunagoge: Griedrichtr. 88.
denda 7.30 114r
abenda 7.30 114r
Muffaph 6.15 114r
Vortrag 10.30 116r
abenda 4.00 116r
abenda 6.45 116r
abenda 7.45 116r Cabbaib: Bodentage: abenbe 7.45 11hr

Zalmub Thora-Berein Biesb. Reroftrage 16. Cabbath-Gingang

8.80 Mår 9.80 Mår Morgen Buffaf ERindo 5.45 libr Ausgang Andgang 9.46 116r ags: morgens 7.00 116r Klincha u. Schiur 8.30 Uhr Bodentags:

Rriegerheim "Eisernes

Luisenstrasse 15, Ecke Bahnhofstrasse. Täglich geöffnet von 9-6 Uhr für alle Verwundeten von Wiesbaden und Umgegend.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teil-

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. Juni 1915 zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Termin.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden E. G. m. b. H.

Friedrichstrasse 20.

1114

Strickt Strümpfe!

48700 Semben und 50 900 Baar Soden find bon und ichon an unfere Krieger gegeben worden und immer wieder von neuem werden Strumpfe und hemben verlangt!

Bolle jum Striden und zugeschnittene Hemden gelangen nach wie vor von 10-1 Uhr und von 4-6. Uhr Zimmer Dr. 204 im Schloß gur Ansgabe. Wer boppelt wohl tun will, läßt bie Sachen burch Raberinnen auf eigne Roften anfertigen.

Rotes Kreuz, Abteilung III

Chlog, Mittelbau.

von Fr. Lehne.

Das Interesse an diesem schönen Roman, der früher in unserer Zeitung erschien und in zahlreichen Aeusserungen der Leser wegen seines Herz und Sinn wohltuend anregenden Inhalts einstimmig als

der herrlichste Roman

bezeichnet wurde, hält nach wie vor an. Wir haben uns darum entschlossen, auch noch bis auf weiteres die Buchausgabe elegant gebunden zum Vorzugspreise von 3.— Mk. abzugeben. Nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzüglich Porto von 30 Pfg.

Wiesbadener Verlagsanstalt c. m. b, H. Nikolasstr. 11, Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29.

Bekanntgabe des Herannahens feindlicher Fluggenge und Berhalten bei einem Auftangriff.

Das Derannaben feinblider Blugsenge wird für Mains burch Kanonenichuffe im Borgelande, für Biesbaden burch Gladenichlage auf ben Turmen der Warft. Luther- und Maria-Difflirde, für die Landgemeinden burch die Genergloden befannt

Berhalten ber Boligeiorgane mabrend eines Bluggengangriffes: Die Schublente veranlaffen bas Bublifum, bie nächten Danfer aufaufinden und serftreuen Ansammlungen auf Strafen und Blaben (beionbers auf Rinder achten).
An Gentern und Turen, auf Balfons und Dachern barf

An Genkern und Luren, am Saltons und Danen ich niemand zeigen. Gubrwerte find möglichft in Torfabrten unterzubringen. Bei der Kürze der Zeit durfen fic die Polizeiorgane nicht auf Einzelbeiten einlassen. Die Rube und Ordnung auf Straßen und Pläten muß undebeinat aufrecht erhalten werden.

Die Straßenbahnen baben innerhalb der Städte fofort an balten: Gubrer und Fabrgaste treten in den nöchten Säufern unter.

Biesbaben, ben 21, Juni 1915. Der Bolisei-Brafibent: bon Schend.

Berordnung. betreffenb: Cammlung ber Abreffen von Rriegsteilnehmern burch

Mustunftbüros.

Auf Grund des § 9 des Gesees über den Belagerungsaustand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den Besirk des
18. Armeekords mit Audnahme des Beschläbereichs der Testung Mains und Coblens an:
Die Erfragung und Sammlung der Abresten von Ariegsteilnehmern durch solche Bersonen, welche gegen Entgelt Auskunft
über Ariegsteilnehmer erteilen, ist verboten.
Juwiderhandlungen werden mit Gesängnis dis zu einem
Jahre bestraft.

Grantfurt a. M., ben 10. Junt 1915.

18. Armeetorps. Stellvertretenbes Generalfommanbo. Der Rommandierenbe General:

acs.: Freiberr von Gall, General ber Infanterie. Gonnenberg. — Landfturm-Rufterung. Die Rufterung und Ausbebung der im Jahre 1896 ge-borenen Landfturmpflichtigen der Semeinde Sounenberg findet

Camstan, den 26. Juni ds. 35., vormittans 7 Uhr, und awar in Wiesbaden, Goldgaffe 4 (Deutscher Sof).

Die Landsturmpflichtigen baden sich an dem genannten Tage in reinem und nüchternen Inftande au gestellen,
Wer ohne genstachde Entschuldsgung sehlt, bat die sofortige Testuadme und Einstellung als unsicherer Landsturmpflichtiger zu gewörtigen.

su gewärtigen, Wer burch ein am Erscheinen verbindert ift, muß bies burch ein amtlich beglaubigtes Beugnis nachweisen. Connenberg, ben 21. 3uni 1915,

Der Bürgermeilter: Budelt.

Connenberg.

Bergebung ber Anfuhr von Rleinichlag und Bon Bindematerial. Sum Ansbau von Strafen find bon dem Guterbahnhof Biesbaden-Belt nach Sonnenberg anzusahren:

1. 78 obm Aleinschlag an die Biesbadener Strafe und Bierfiadter Strafe.

2. 25 obm Aleinschlag in die Jungferngartenftraße.

3. 450 obm Aleinschlag in, die Straßen im Pfahler'ichen Baugelände

idriftlich an den Gemeindevorstand in Sonnenberg einzusenden und awar bis

Montag den 28. Juni 1915, vormitiags 11 Ubr.

In diesem Leitwurft werden die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter aur Eröffnung kommen.

Luschiagsfrift: 3 Zase.
Es wird darauf ausmerksam nemacht, daß die Ansukr des Kleinschlass und die Lieserung des Lindematerials wahrscheinlich schon vom 30. Juni ab au bewirken ist und ununterbrochen au Ende gesührt werden muß.

Connenberg, ben 24. Juni 1915. Der Bürgermeifter: Budelt.

Breibant, Cambiag. 28. Juni, morgens 7 Uhr, wird minberwertiges Rinbff, au 60, Rubil. au 50 u. 35 .f für bie Ertennungs. tarten von 106-426 verlantt, Gleifchandl., Mesa., Burftber. ift ber Erwerb von Freibantff, verb., Gaftw. u. Rofigeb. nur mit Genehmigung ber Polizeibehörde gefinttet. Stabt, Coladi- und Birbbofvermaltung.

Wetterbericht. Knaus cie. Langgasse 31 - Taunusstr. 16. Spezialist für Augengläser. Barometer

Bon ber Betterbienftftelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C .: +26, niebrigfte Temperatur + 11.

Barometer: geftern 760,4 mm, beute 760,8 mm. Borausfichtliche Witterung für 26. Juni :

Deift wolfig und triibe; vielenorts Regenfalle, teilweife in Gemitterbegleitung.

Riederichlagshohe feit geftern:

Bafferffand: Mbeinpegel Caub: geftern 2,5%, pente 2,5% Labnpegel: geftern 1,03, bente 1,08,

Connenauigang 3.40 | Mondauigang 8.31 | Sonnenuniergang 8.24 | Mondaniergang 1.56 26. Juni